Beilage B
Gemeinderatssitzung 25.11.2025

KleinRegion Pielachtal
Das Dirndltal.

Kleinregionaler Strategieplan 2026 – 2030

„Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal“

in Kooperation mit

DORF & STADT ERNEUERUNG
DIE GEMEINDEAGENTUR

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort der Region 3

2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern 4

3. Beschreibung der Kleinregion 5

3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik 5

3.2. Bestehende Strategien / Konzepte 7

3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen 8

4. Analyse des Entwicklungsbedarfs 9

4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode 9

4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion 10

4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten fünf Jahre 11

5. Detaillierter Strategieplan 2026 – 2030 (je Themenfeld) 13

5.1. Themenfeld Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung 13

5.2. Themenfeld Freizeit und Naherholung 15

5.3. Themenfeld Natur und Umwelt 17

5.4. Themenfeld Technische Infrastruktur und Mobilität 19

6. Organisationsstruktur der Kleinregion 22

6.1. Kurze Historie zur Kleinregion 22

6.2. Organisationsstruktur und Rechtsform 22

7. Finanzierungsplan 23

7.1. Basisbudget der Kleinregion 23

7.2. Basisbudget für Projekte 23

7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans 24

8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans 25

9. Erläuterung zum Strategieplan 29

10. Anhang 31

1. Vorwort der Region

Nach intensiver Arbeit, einigen Workshops und einer breit angelegten Bevölkerungsbefragung dürfen wir nun die neue Strategie 2026–2030 für die Kleinregion Pielachtal vorstellen. Sie baut auf den Erfolgen der letzten Jahre auf und setzt neue Schwerpunkte für eine nachhaltige, lebenswerte und zukunftsfitte Region.

Das Pielachtal steht für Zusammenhalt, Innovation und Naturverbundenheit – und diese Werte leiten uns auch in der kommenden Periode. Die Themenfelder *Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung*, *Freizeit und Naherholung*, *Natur und Umwelt* sowie *Technische Infrastruktur und Mobilität* spiegeln wider, worauf es uns ankommt: auf ein starkes Miteinander, auf Lebensqualität für alle Generationen und auf einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Ressourcen.

Besonderes Augenmerk gilt in den nächsten Jahren der Stärkung unserer Ortskerne und Mobilitätsangebote sowie der Weiterverfolgung von KLAR! Pielachtal, der Digitalisierung in Verwaltung und Gemeinden, sowie neuen Freizeit- und Gesundheitsangeboten. Auch die Dirndl bleibt als Symbol unserer regionalen Identität im Mittelpunkt – sie steht wie keine andere für die Kraft und Beständigkeit unserer Region.

Ich danke allen Beteiligten – den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, den Mitarbeiterinnen des Regionalbüros, den engagierten Partnern und natürlich der Bevölkerung – für ihre Beiträge, Ideen und die gute Zusammenarbeit. Gemeinsam gestalten wir ein Pielachtal, das seine Wurzeln kennt und den Blick fest in die Zukunft richtet.

Zuversichtlich können wir auf eine neue Umsetzungsperiode mit vielen erfolgreichen Projekten blicken. Für Anregungen oder Anliegen steht Ihnen die Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal und die Mitarbeiterinnen des Regionalbüros gerne zur Verfügung. Aktuelle Informationen finden Sie auf www.pielachtal.at.

Obmann Bgm. Ing. Kurt Wittmann

2. Bezug zu den kleinregionalen Themenfeldern

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationssystems zwischen benachbarten Gemeinden. Zweck der Kooperation ist die Steigerung der Effizienz und Effektivität der Gemeinden bei ihrer Aufgabenerfüllung sowie die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung. Inhalte der Kooperation sind die **Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele, Projekte und Maßnahmen**. Basis und rechtliche Grundlage ist einerseits die NÖ Dorf-, Stadt- und Regionsentwicklungsrichtlinie 2024 und andererseits die gültigen Durchführungsbestimmungen 2024 für Förderungen im Rahmen der NÖ Dorf-, Stadt- und Regionsentwicklungsrichtlinie 2024.

Die acht Themenfelder aus drei Aktionsfeldern (Daseinsvorsorge; Wertschöpfung; Umweltsysteme) dienen dafür als niederösterreichweit einheitlicher Rahmen der inhaltlich-strategischen Arbeit innerhalb der Kleinregionen. Der Bezug zum LEK2035 sowie zur Hauptregionsstrategie wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt.

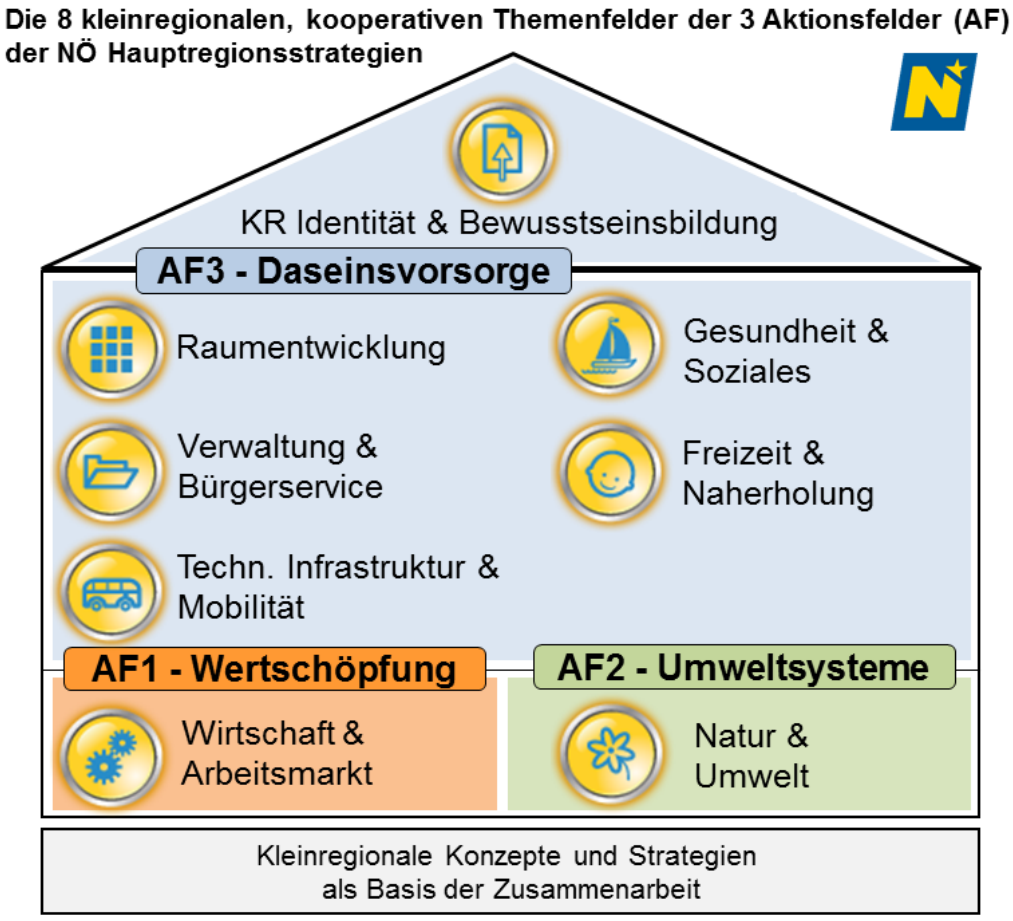


Abbildung 1: kleinregionale Themenfelder, Quelle: RU7, Sept. 25

In jeder Kleinregion soll eine **gemeinsame Identität als Dach der Kooperation** aufgebaut und gestärkt werden. Damit verbunden sind das Wissen um die eigenen, regionalen Stärken und Schwächen, die darauf

aufbauende Entwicklung eines eigenständigen Profils sowie die Anwendung zielgruppengerechter kleinregionaler Informations- und Kommunikationsinstrumente.

Der Kleinregionale Strategieplan ist auf **mindestens vier Jahre** ausgerichtet. Neben dem Thema „Identität und Bewusstseinsbildung“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf maximal drei weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potenziale und der Einschätzung der Akteur:innen vor Ort.

Diverse Förderprogramme unterstützen die finanzielle Umsetzung der Projekte, z. B. der **Fonds für Kleinregionen**. Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. Beschreibung der Kleinregion

3.1. Festlegung des Gebiets und Beschreibung der Gebietscharakteristik

Die Kleinregion Pielachtal liegt zwischen dem wirtschaftlich starken Zentralraum Niederösterreich, südlich von St. Pölten und der wirtschaftlich benachteiligten alpinen Region zur steirischen Grenze und besteht aus den Gemeinden Frankenfels, Schwarzenbach an der Pielach, Loich, Kirchberg an der Pielach, Rabenstein an der Pielach, Hofstetten-Grünau, Weinburg und Ober-Grafendorf. Zentrale Verkehrsachse ist die B39, die öffentliche Anbindung an den Zentralraum. Nach Süden bis Mariazell ist die Mariazellerbahn ein wichtiger Verkehrsträger sowie identitätsstiftend für die Region. Mit der Übernahme der Mariazellerbahn durch das Land Niederösterreich im Jahr 2011 wurde die Bahn zu einer komfortablen Pendler:innen- und Ausflugsbahn ausgebaut und ist starke Impulsgeberin für die Kleinregion.

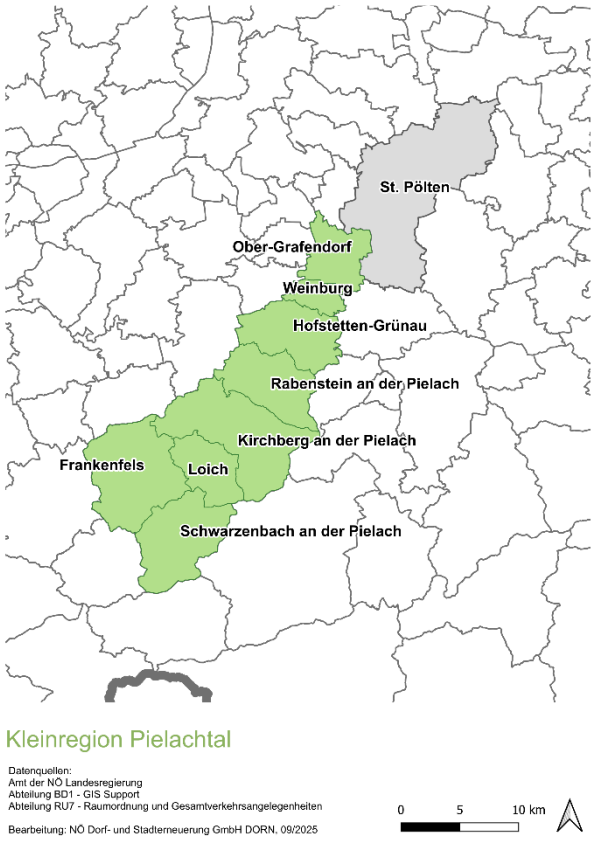


Abb. 2: Karte zur Kleinregion Pielachtal

Die Wirtschaft des Pielachtales ist geprägt von Klein- und Mittelbetrieben. In der Kleinregion Pielachtal dominieren bei den aktiven Wirtschaftsstandorten die Sparten Gewerbe und Handwerk sowie Handel. Einen relativ hohen Anteil gibt es auch bei den Tourismusbetrieben (Gastronomie und Unterkünfte). Die Kleinregion

Pielachtal ist eine „Auspendlerregion“ was bedeutet, dass die Erwerbstätigen überwiegend zur Arbeitsstätte aus der Region auspendeln.

Die Kulturlandschaft des Pielachtales ist von klein strukturierter Landwirtschaft geprägt. Der Dirndlstrauch, der seit mehr als tausend Jahren (etwa 3.300 Jahre laut dem Dirndlbuch „Kraftcocktail Kornelkirsche“) im Pielachtal beheimatet ist, ist Symbol für den natürlichen Reichtum des Pielachtales und für die nachhaltige Wirtschaftsweise. Die Ernte der Dirndlfrucht hat stark zugenommen. Aus den Früchten des Dirndlstrauches wird eine Vielzahl an Produkten hergestellt. Die beinahe vergessene Dirndl erlebte durch die Markenentwicklung Pielachtal, das Dirndltal, einen wahren Höhenflug und ist identitätsstiftendes Symbol für die gesamte Region. Die regionale Identität bringt Gemeinsamkeit und einen starken Zusammenhalt, die in einer Stärkung in allen Bereichen Ökologie, Wirtschaft und Gesellschaft münden. Zum Ausdruck kommt dies unter anderem in der KLAR! Pielachtal, wo neben neun anderen Maßnahmen zur Klimawandelanpassung auch die Stärkung der Dirndl als trockenresistente und klimafitte Wildpflanze ihren Platz findet.

Bevölkerung

Das Pielachtal hat 2025 insgesamt 17.434 Einwohner:innen. Die Entwicklung zeigt ein stärker werdendes Nord-Süd Gefälle. Die Gemeinden des inneren Pielachtals verlieren Einwohner:innen – besonders bei Frankenfels ist ein Rückgang um 165 Personen in den letzten zehn Jahren zu verzeichnen. Kirchberg zeigt ein leichtes Auf und Ab, ist aber in den letzten Jahren sehr stabil, die Gemeinden des äußeren Pielachtals – Rabenstein, Hofstetten-Grünau, Weinburg sind fast gleich geblieben, nur Ober-Grafendorf hat stark zugelegt (400 Personen plus in den letzten 4 Jahren) – das ergibt in Summe auch den Zuwachs in der Region.

Gemeinde	**Wohnbevölkerung**				
	2025	**2021**	**2015**	**2011**	**2001**
Frankenfels	1.862	1.934	2.027	2.040	2.187
Schwarzenbach	339	376	369	392	427
Loich	536	581	603	607	669
Kirchberg	3.117	3.166	3.143	3.116	3.168
Rabenstein	2.488	2.514	2.452	2.403	2.412
Hofstetten-Grünau	2.693	2.702	2.599	2.570	2.569
Weinburg	1.409	1.407	1.310	1.303	1.316
Ober-Grafendorf	4.990	4.587	4.572	4.591	4.650
Pielachtal gesamt	**17.434**	**17.267**	**17.075**	**17.022**	**17.398**

Tab.1: Zahlen zur Wohnbevölkerung
(Quelle: noel.gv.at, September 2025)

3.2. Bestehende Strategien / Konzepte

Nachhaltige Regionalentwicklung bedeutet für die Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal, die eigenen Stärken zu erkennen, zu fördern und zu nutzen. Das Bewusstsein für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Regionalentwicklung im Einklang von Natur, Gesellschaft und Wirtschaft ist für die Akteur:innen von hoher Bedeutung und ist seit Jahren ein bekannter Bestandteil der Zusammenarbeit und Strategien in der Kleinregion Pielachtal.
Aus den nachfolgend angeführten Konzepten und Strategien ist ersichtlich, dass die Kleinregion schon seit den Anfängen ihres Bestehens auf strategisches Handeln in der Regionalentwicklung geachtet hat. Folgende strategische Unterlagen sind die Basis für die kleinregionale Zusammenarbeit im Pielachtal:

- Kleinregionales Entwicklungskonzept Pielachtal, 1995
- Regionaler Entwicklungsplan, 2001
- Lokale Entwicklungsstrategie LEADER-Mostviertel-Mitte 2007-2013
- Kleinregionales Rahmenkonzept Pielachtal, 2007
- Nachhaltigkeitsbericht, März 2008
- Talstrategie Pielachtal, Februar 2009
- Energiekonzept der LEADER Region Mostviertel, Februar 2011
- Nachhaltigkeitscheck, Juni 2011
- E-mobil Handbuch, 2012
- Jahresarbeitsprogramme 2008 bis 2012
- Mobilitätsverhalten im ländlichen Raum – Masterarbeit Isabella Wagner
- Kleinregionsstrategie 2013 bis 2015
- Kleinregionsstrategie 2015 bis 2020
- Kleinregionsstrategie 2020 bis 2025
- Diplomarbeit 2021 „Potenzial Pielachtal – Integrative Betrachtungen als Chance für neue räumliche Qualitäten entlang der Mariazellerbahn“
- LEADER-Projekt „Dirndl-Weiterentwicklung“ 2022-2024
- LEADER Projekt „Lebendige Ortskerne im Pielachtal“ 2025 - 2027

Das Pielachtal arbeitet seit vielen Jahren sehr engagiert zusammen und ist gleichzeitig auch an anderen Programmen beteiligt. Oftmals sind die verschiedenen Programme gebietsbezogen deckungsgleich. Das Pielachtal ist auch KLAR! Region. Zwei Gemeinden der Kleinregion sind Teil der KEM „Fit für 2050“. Einige der acht Gemeinden sind E5 Gemeinden. Neben dem großen Engagement in den Bereichen Klimaschutz und Klimawandelanpassung ist die Kleinregion Pielachtal familienfreundliche Region.
Die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Institutionen und auch mit Student:innen, die ihre Arbeiten über das Pielachtal schreiben, ist ein weiterer Garant für eine breit angelegte Weiterentwicklung.

Beteiligung der Bevölkerung:
Die Kleinregionsarbeit wird auch mit Input aus der Bevölkerung angereichert. Immer wieder werden Personen aus allen acht Gemeinden in verschiedenen thematischen Workshops um ihre Meinung und ihre Ideen gebeten. Auch interessante Methoden werden ausprobiert – so fand 2012 ein Bürger:innenrat statt, 2013 wiederholte man das Format mit Jugendlichen. Zur Erarbeitung der kleinregionalen Strategien wurde jeweils

die Bevölkerung zu Umfragen und auch Workshops geladen, 2024 führte das Kleinregionsbüro einen Ideenfindungsworkshop mit mehreren Terminen zur Dirndl-Weiterentwicklung durch.

Strategierelevante Konzepte:

- LEADER-Strategie Mostviertel-Mitte
- Tourismus Strategie der Destination Mostviertel
- Regionale/sektorale Raumordnungsprogramme
- Regionale Leitplanung Bezirk St. Pölten

3.3. Übersicht an raumrelevanten örtlichen Grundlagen

Checkliste raumrelevanter örtlicher Programme, Instrumente & Planungstools, die in den Mitgliedsgemeinden zur Anwendung kommen.

Anwendung raumrelevanter (örtlicher) Programme, Instrumente & Planungstools in den Einzelgemeinden

Kurzerläuterung zu den abgefragten Tools:	**Programme, Instrumente & Planungstools**									
A) Energieausweis für Siedlungen Abschätzung des Energieaufwandes für Siedlungsvarianten **B)** ELAS-Rechner Energetische Langzeit-Analysen von Siedlungsstrukturen **C)** NÖ Infrastrukturkostenkalkulator **(NIKK)** Kosten-Nutzen-Abschätzung von Siedlungserweiterungen **D)** NÖ Flächenmanagement-Datenbank **(FMD)** **=>** oder **vergleichbares Tool** für aktives Flächenmanagement **E)** Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK) **F) Bebauungsplan** **G) örtliches Mobilitätskonzept** **H) örtliches Grünraumkonzept** **I) Vertragsraumordnung** **J) … (weiteres: z. B. Zentrumszone, usw.)**	**A**	**B**	**C**	**D**	**E**	**F**	**G**	**H**	**I**	**J**
	Energieausweis	**ELAS - Rechner**	**NIKK**	**FMD**	**Örtliches Entwicklungskonzept (ÖEK)**	**Bebauungsplan**	**Mobilitätskonzept**	**Grünraumkonzept**	**Vertragsraumordnung**	**Ortskernabgrenzung**
Anwendung in Einzelgemeinden										
Ober-Grafendorf	-	-	-	-	x	x	x	-	x	x
Weinburg	-	-	-	x	x	x	x	x	-	x
Hofstetten-Grünau	-	-	-	-	x	x	x	-	x	x
Rabenstein an der Pielach	-	-	-	-	x	x	-	-	-	x
Kirchberg an der Pielach	-	-	-	-	x	x	-	-	-	x
Loich	-	-	-	-	x	x	-	-	-	x
Schwarzenbach an der Pielach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	x
Frankenfels	-	-	-	-	x	x	-	-	-	-
∑ Summe	**0**	**0**	**0**	**1**	**7**	**7**	**3**	**1**	**2**	**7**

4. Analyse des Entwicklungsbedarfs

4.1. Bearbeitete Themenfelder und umgesetzte Projekte in der letzten Periode

N°	**Themenfeld** sowie Projektbezeichnung (inkl. Farbcode)	Farbcode - Umsetzung lt. KR-Strategie *)				Hauptumsetzung über				Jahr(e) der Umsetzung					Art(en) der Finanzierung			
		planmäßig	modifiziert	neu	nicht umgesetzt	Basisarbeit	Impulsprojekt	extern	selbstorganisiert	2021	2022	2023	2024	2025	Keine Kosten	Eigenmittel	Förderung (KREF...)	Sonstiges (Sponsoring ...)
Aktionsfeld - Daseinsvorsorge (AF3)																		
KR Identität, Bewusstseinsbildung																		
1	Pielachtaler Dirndlkirtag	x							x	x	x	x	x	x		x		x
2	Pielachtaler Künstlertage		x						x							x		
3	Geschirrmobile	x							x	x	x	x	x	x		x	x	
4	Kommunikations-konzept	x							x		x	x	x			x	x	
5	Website Kleinregion	x							x	x	x	x	x	x	x			
6	Dirndltaler Erlebniswochen		x						x	x	x	x	x		x			
7	Pressearbeit	x							x	x	x	x	x	x	x			
8	Dirndl Weiterentwicklung	x							x		x	x	x			x	x	
9	Dirndlkooperation			x					x			x	x	x		x		
Natur und Umwelt																		
10	KLAR!	x							x	x	x	x	x	x		x	x	
11	Neophyten - Projekt			x					x		x	x	x			x	x	
12	Radwegplanung		x						x			x	x	x		x	x	

Gesundheit und Soziales																		
13	Zertifizierung Familienfreundliche Region	x							x	x						x		
14	Streetwork Pielachtal	x							x	x	x	x	x	x		x	x	
15	Virtuelles Eltern-Kind-Zentrum			x					x			x	x	x		x		

Aktionsfeld – Wertschöpfung (AF1)																		
Wirtschaft und Arbeitsmarkt																		
16	Interkommunale Wirtschafts-kooperation	x							x	x	x	x	x	x	x			
17	Lehrlingsmesse			x					x		x	x	x	x		x		
18	Regionaler Einkaufsführer			x					x	x						x		
Σ	**Summen**	***10***	***3***	***5***					***18***	***10***	***12***	***15***	***15***	***11***	***4***	***14***	***7***	***1***
18	**... realisierte Projekte**				/	**davon mit Hauptumsetzer**				**Projekte/a in Umsetzung**					**Finanzielle Dimension**			

4.2. Erkenntnisse aus der vorangegangenen Periode sowie deren kleinregionale Reflexion

Die Projekte der Periode 2021 - 2025 wurden mit großem Engagement umgesetzt, aus dem ursprünglichen Plan sind keine Projekte offen geblieben, im Gegenteil, es sind einige neue Projekte dazugekommen.

Das Pielachtal ist ein Musterbeispiel an „Gesamtentwicklung“ – die Strategie wurde mit Engagement verfolgt, durch die einzelnen Themenbereiche und Projektideen ergaben sich oft weitere Ansätze.
Die Bürgermeister und Gemeinderäte sind neuen Projekten immer aufgeschlossen, es vergeht selten eine Sitzung, ohne dass etwas „neues“ vorgestellt wird, das Pielachtal hält auch gerne als Modellregion her.
Das Pielachtal bedient sich dabei auch immer externer Expert:innen und setzt gern auf Erfahrungsaustausch.

Das größte Projekt ist sicher **die Plattform** www.pielachtal.at, die Website dient nun sehr umfassend als Informationsdrehscheibe für die Bevölkerung. Sie lebt auch mit den Eingaben durch die Gemeinden, vor allem das **virtuelle Eltern-Kind-Zentrum** deckt dabei eine große Bandbreite an Veranstaltungen ab und zeigt somit die Vielfalt an Veranstaltungen rund um die Familie.

Ein Projekt, das alle vor eine große Herausforderung stellt, ist die **Planung des Radwegs von Loich bis in die Laubenbachmühle**. Es gab eine fertige Planung, die bereits Routenoptionen enthielt und doch vielleicht in den nächsten Jahren leistbar umgesetzt werden konnte – das Hochwasserereignis 2024 hat das Projekt

allerdings wieder „an den Start geschickt“, da die geplanten Routen doch stark beschädigt worden wären. Nun muss die Planung unter diesen Voraussetzungen nochmals überarbeitet werden.

2025 hat die Region das **Vollzertifikat der familienfreundlichen Region** erhalten.

Die stetige **Weiterentwicklung der Dirndl** hat auch in einem LEADER-Projekt Platz gefunden, es wurden Workshops mit der Bevölkerung und Expert:innen durchgeführt, als sichtbares Zeichen gibt es nun Dirndl-Fotopoints, die einen schönen Blickfang darstellen und zur weiteren Stärkung der Identität als Dirndltal beitragen.

Ein neues Projekt, das großen Anklang findet, ist die **Lehrlingsmesse**, die seit 2021 mit sehr großem Erfolg jährlich in einer anderen Gemeinde stattfindet. Betriebe und Schüler:innen aus und rund um das Pielachtal bekommen hier eine Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen.

4.3. Darstellung des Entwicklungsbedarfs für die nächsten fünf Jahre

Die Kleinregion hat für die nächsten vier Jahre folgende Themenfelder gewählt:

Aus dem Aktionsfeld - Daseinsvorsorge (AF3):

X Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung
☐ Raumentwicklung
☐ Verwaltung und Bürgerservice
X Technische Infrastruktur und Mobilität
☐ Gesundheit und Soziales
X Freizeit und Naherholung

Aus dem Aktionsfeld - Umweltsystem und Erneuerbare Energien (AF2):

X Natur und Umwelt

Aus dem Aktionsfeld - Wertschöpfung (AF1):

☐ Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Der Unterschied zum letzten Strategieplan 2021 – 2025 besteht darin, dass „Gesundheit und Soziales“ zugunsten „Freizeit und Naherholung“ gewichen ist. Außerdem wurde „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“ durch „Technische Infrastruktur und Mobilität“ ersetzt.

Das ist wie folgt zu erklären:
Das **Themenfeld „Raumentwicklung“** war und ist den Kleinregionsgemeinden sehr wichtig, es wurden auch einige Akzente (allen voran die interkommunale Wirtschaftskooperation) gesetzt. Es ist aber zu eng gefasst, entsprechend wurde es bereits im letzten Strategieplan nicht mehr explizit ausgewählt und wird auch diesmal unter den anderen Themenfeldern mitberücksichtigt.
Als Querschnittsthema hat es hohe Relevanz, was auch mit dem 2025 gestarteten LEADER-Projekt „Lebendige Ortskerne im Pielachtal“ bestätigt wird.

Das **Themenfeld „Natur und Umwelt“** bleibt bestehen, zu den bisherigen Maßnahmen kommt nach dem verheerenden Hochwasserereignis aus dem September 2024 ein Schwerpunkt zu Schutz- und

Präventionsmaßnahmen. Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung, Regenwassermanagement, kleinräumige (ggf. auch private) Maßnahmen zur Unterstützung des Hochwasserschutzes sind wichtige Themenbereiche, die in den nächsten Jahren höhere Priorität haben.

Das **Themenfeld „Wirtschaft und Arbeitsmarkt“** wird nicht mehr in den neuen Strategieplan übernommen. Der Schwerpunkt in den kommenden Jahren wird auf Digitalisierung und Mobilität liegen, entsprechend wird das Themenfeld „Technische Infrastruktur und Mobilität“ gewählt, auch wenn dieses im Gegensatz zu den anderen auch eng gefasst erscheint. Die geplanten Maßnahmen können aber gut abgedeckt werden.

Das **Themenfeld „Gesundheit und Soziales“** wurde in den letzten Jahren mit zahlreichen Maßnahmen gut abgedeckt, nun verschiebt sich der Schwerpunkt in Richtung „Freizeit und Naherholung“ – auch dort passen sehr viele Projektideen sehr gut hinein.

Das **Aktionsfeld „Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung“** ist im Pielachtal ohnehin sehr präsent. Die gute Arbeit der vergangenen Jahre (Jahrzehnte) wird fortgesetzt, einige neue Akzente können sich ergeben.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist themenübergreifend die Verankerung der Region in der Bevölkerung. ALLE Aktivitäten sollen regional begreifbar sein. Bisher ist die Region ganz stark im touristischen bzw. wirtschaftlichen Bereich (Schwerpunkt Dirndl und Vermarktung) „spürbar“, viele andere Bereiche sind ebenfalls gut regional gelöst, das ist allerdings nicht ganz so bekannt – das wurde in der letzten Periode durch den Relaunch der Regionswebsite und den dadurch erfolgten massiven Ausbau des Angebotes über die touristische Nutzung hinaus (Familie, Wirtschaft, etc.) gut begonnen und soll weitergeführt werden.

5. Detaillierter Strategieplan 2026 – 2030 (je Themenfeld)

5.1. Themenfeld Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Grundpositionierung als „Dirndltal" bleibt natürlich bestehen, die Positionierung des Pielachtals hat sich in den Jahren naturgemäß weiter verfestigt, die erfolgreichen Strategien und Projekte werden fortgesetzt und weiter verfeinert.

Ziele

Die Ziele aus dem Strategieplan 2021 – 2025 können leicht modifiziert übernommen werden, sie werden mit den bereits bestehenden langfristigen Maßnahmen und detaillierteren neuen Projekten hinterlegt.

Das Pielachtal positioniert sich seit Jahren als Dirndltal und Tal der Nachhaltigkeit.

- Die Bevölkerung trägt einen wesentlichen Teil zur Imagebildung und Identitätsstiftung der Marke „Dirndl" bei.
- Die regionale Identität des Dirndltals bringt einen starken Zusammenhalt und erzeugt ein WIR-Gefühl. Das Dirndltal wird darüber hinaus auch auf europäische Ebene gehoben – eine Kooperation mit anderen Dirndl-Anbauregionen wird aufgebaut.
- Die größte Regionsveranstaltung, der Pielachtaler Dirndlkirtag, sowie weitere regionale Großveranstaltungen (Künstlertage, Erntedankfest, Almabtrieb, etc.) tragen wesentlich zur Bekanntmachung der Region Pielachtal und der Identitätsstärkung bei. Die bereits ausgeprägte Identifikation der Pielachtaler:innen mit ihrer Region und der Dirndl wird weiter gestärkt.
- Die Kleinregion Pielachtal ist auch abseits der touristischen Schiene verstärkt öffentlich sichtbar, Zielgruppen dabei sind vor allem die Bürger:innen der Region.
  Themenbereiche abseits der touristischen Schiene finden sich öfter in den regionalen Medien.

Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2026 – 2030

- Die Website der Kleinregion www.pielachtal.at wurde bereits zu einer übersichtlichen Plattform ausgebaut, die als „one stop shop" fungiert. Wer etwas in der Region wissen möchte, kann sich auf dieser Plattform informieren.
  Die Plattform ist mit Ende 2030 noch stärker ausgebaut und mit einer gut strukturierten Datenbank hinterlegt, die den Gemeinden Arbeit erspart und in vielerlei Hinsicht genützt werden kann. Es sind weitere Angebote dazugekommen.
- Es gibt weitere Veranstaltungen bzw. Highlights auch abseits der Dirndl, die das Pielachtal als Region bekannt machen und von der Bevölkerung als identitätsstiftend wahrgenommen werden (zB. die Pielachtaler Lehrlingsmesse, sportliche Veranstaltungen...)
- Das Dirndltal-Festwochenende wird gut angenommen. Der Dirndlkirtag findet nun alle zwei Jahre statt, dazwischen werden andere Großveranstaltungen angeboten und beworben (Erntedankfest, Almabtrieb..). Damit kommen auch Gemeinden zum Zug, die bisher platz- und ressourcentechnisch keinen Dirndlkirtag abhalten konnten.

Ziele und Indikatoren für das Themenfeld Identität und Bewusstseinsbildung

Ziel	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert
Social Media Kanäle zur Infoweitergabe und Interaktion mit den Bürger:innen im Pielachtal werden gut angenommen.	Reichweite / Follower Anzahl der Beiträge / Jahr	FB: 1.445 Insta: 1.462 120	FB: 2.000 Insta: 2.000 150
Das Dirndltal-Festwochenende wird gut angenommen.	Besucherzahlen „Dirndltal Festwochenende“	15.000	16.000
Veranstaltungen zur europäischen Dirndl-Kooperation	Anzahl gegenseitige Besuche	1	3
Weitere Maßnahmen zur Stärkung der Dirndl wurden umgesetzt.	Anzahl der veröffentlichen Beiträge zur Dirndl auf der Website Anzahl der Maßnahmen	30 2	35 5

NÖ-Mitte

(das Feld ist interessanterweise geschützt, das lässt sich nicht löschen!!)

Aktionsplan – Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate

Die Neukonzeption des Dirndltal-Festwochenendes steht im Fokus, Veranstaltungen in den Jahren zwischen den Dirndlkirtagen müssen neu aufgesetzt und gut geplant werden. Dabei steht die Kooperation mit Vereinen und Institutionen im Vordergrund.
Die gute Öffentlichkeitsarbeit wird fortgesetzt.
Der Aufbau einer europäischen Dirndl-Kooperation bringt Zugewinn an Information und weiterführenden Ideen, Partnerschaften führen zu neuen Kontakten.

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)

Themenfeld - Kleinregionale Identität und Bewusstseinsbildung										NÖ-Mitte										
N°	Bezeichnung Projekte	Stufe der Kooperation				Finanzielle Dimension (grob)				Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)										
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026		2027		2028		2029		2030		
1	Dirndltaler Festwochenende				x			x			x		x		x		x		x	
2	Exkursionen Dirndlkooperation				x	x				x	x		x		x		x		x	
3	Pielachtaler Advent				x		x				x		x		x		x		x	
4	Betreuung Social Media und Website, Pressearbeit				x		x			x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Σ	Summen				4	1	2	1		2	4	1	4	1	4	1	4	1	4	
4	... geplante Projekte mit ...	... geplanter Kooperationsstufe				... geplanten Grobkosten				... geplantem Zeitraum der Umsetzung										

5.2. Themenfeld Freizeit und Naherholung

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die Region hat 2025 das Vollzertifikat der familienfreundlichen Region erhalten. 2029 steht die Re-Zertifizierung an, zu diesem Zeitpunkt werden weitere Maßnahmen für die Region erarbeitet. Eine zusätzliche Auszeichnung als **UNICEF kinderfreundliche Region** wird angestrebt. Dies fällt zu einem Teil sicher in das Themenfeld „Freizeit und Naherholung“, auch wenn es natürlich als Querschnittsthema zu sehen ist.
Die intensive Zusammenarbeit von Tourismuseinrichtungen und Kleinregion ist ein weiterer Schritt zur Abstimmung von Maßnahmen. Viele Ideen und Projekte sind für Einheimische sehr wichtig, aber gleichzeitig für Gäste relevant. Dazu gehört zum Beispiel der **Pielachtaler Rundwanderweg**, dem mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden soll.
Generell bekommen die **Freizeitangebote der Region** einen höheren Stellenwert, eine Sammlung auf der Website ist ein erster Schritt.
Ein Schwerpunkt wird die Kultur sein – der Auf- und Ausbau des Pielachtals als Kulturregion ist geplant.

Ziele

Da das Themenfeld neu ist, werden neue Ziele erarbeitet – thematisch wird die familienfreundliche Region aus dem letzten Strategieplan hier integriert:

- 2029 werden Maßnahmen für die anstehende Re-Zertifizierung als familienfreundliche Region geplant. Eine zusätzliche Auszeichnung als UNICEF Kinderfreundliche Region wird angestrebt.
- Das Streetwork Pielachtal ist weiterhin aktiv, eventuell erfolgt eine Ausweitung auf die Mariazellerbahn.
- Es gibt Dirndlwege in allen Gemeinden.

- Die Freizeiteinrichtungen sind gemeindeübergreifend bekannt und werden auch besucht, begleitende Maßnahmen steigern den Bekanntheitsgrad.
- Die Veranstaltungen der Kulturregion Pielachtal werden gut angenommen, die Kulturregion als solches ist in der Bevölkerung gut bekannt.

Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2026 – 2030

- 2029 wurde das Pielachtal als familienfreundliche Region re-zertifiziert und gleichzeitig als UNICEF kinderfreundliche Region ausgezeichnet.
- Der Pielachtalradweg ist TOP Radweg.
- Die Familienplattform funktioniert und entwickelt sich weiter.
- Es gibt zumindest zwei Begleitmaßnahmen im Sinne der Bekanntmachung der Freizeiteinrichtungen.
- Der Pielachtaler Rundwanderweg ist neu aufbereitet (Etappen neu strukturiert) und besser an die Mariazellerbahn angebunden, Hütten/Almen sind besser eingebunden.

Ergebnismatrix für das Themenfeld Freizeit und Naherholung

Ziel	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert
Der Pielachtalradweg ist als TOP Radweg ausgezeichnet.	Urkunde	0	1
neue Karte für den Pielachtaler Rundwanderweg	Anzahl Karten	0	10.000
Zertifizierung als UNICEF Kinderfreundliche Region	Anzahl Maßnahmen für Kinder und Jugendliche	2	6
Talschluss Laubenbachmühle attraktivieren			
Freizeiteinrichtungen vernetzen	Anzahl Maßnahmen	0	3
Ausbau Kulturregion Pielachtal	Anzahl Veranstaltungen Anzahl Kooperationen		

Aktionsplan – Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate

Einige Maßnahmen werden im Zuge der Strategieumsetzung noch geplant, eigene Projektgruppen können sich dazu formieren und geeignete Ideen ausarbeiten. Die Erhebung der Freizeiteinrichtungen dient als Basis für diese Planungsphase.

Die Dirndlwege sind eine erste Form der Vernetzung von Freizeiteinrichtungen – wenn es in jeder Gemeinde einen (mit unterschiedlichen Schwerpunkten abseits der Dirndl) gibt, können diese auch gut gemeinsam beworben werden (zB. auch mit einer eigenen Karte).

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)

Themenfeld Freizeit und Naherholung																						**NÖ-Mitte**
N°	**Bezeichnung Projekte**	**Stufe der Kooperation**				**Finanzielle Dimension (grob)**				**Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)**												
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026		2027		2028		2029		2030				
1	Dirndlwege in allen Gemeinden				x		x				x	x	x									
2	Workshops familienfreundliche Region				x				x								x	x	x			
3	Vernetzung Freizeiteinrichtungen				x	x						x	x	x	x	x	x	x	x			
4	Talschluss Attraktivierung				x			x					x									
5	Karte Rundwanderweg				x			x			x	x	x									
Σ	**Summen**				5	1	1	2	1		2	3	4	1	1	1	2	2	2			
6	**... geplante Projekte mit ...**	**... geplanter Kooperationsstufe**				**... geplanten Grobkosten**				**... geplantem Zeitraum der Umsetzung**												

5.3. Themenfeld Natur und Umwelt

aus dem Aktionsfeld Umweltsysteme (AF 2)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Die geplanten Maßnahmen aus dem Themenfeld „Natur und Umwelt“ ergeben sich aus dem Maßnahmenkatalog der KLAR! Pielachtal, deren Weiterführungsphase mit Ende 2025 ausläuft, dann soll ein neues Konzept für die neue KLAR! Periode ausgearbeitet werden. Ein erster Schritt wurde mit der Evaluierung und dem Ausblick auf mögliche Maßnahmen im Rahmen der Regionsbefragung gesetzt (siehe Anhang). Entsprechend können in diesem Themenfeld nur wenige konkrete Maßnahmen angegeben werden.

Ein Thema, das im Rahmen der KLAR! abgearbeitet werden soll, ist der weite Bereich „Ganzheitliche Gesundheit“ und dabei vor allem Mental Health. Das Pielachtal bietet sehr viele Möglichkeiten für Entspannung und beheimatet viele Anbieter:innen ganzheitlicher Ansätze. Diese sichtbar zu machen ist vor allem Ziel des Projekts.

Alle acht Pielachtalgemeinden sind Klimabündnisgemeinden und setzen sich seit vielen Jahren aktiv für den Klimaschutz und Klimawandelanpassung ein.

Die Qualifizierung als KEM (Klima-Energie Modellregion) Pielachtal wurde bisher nicht weiterverfolgt, bleibt aber weiterhin eine Option.

Ziele

Die Ziele der Strategie 2021-2025 können leicht modifiziert übernommen werden. Voraussetzung einiger Maßnahmen ist, dass das Pielachtal die KLAR! weiterführen kann. Ende 2025 wird entsprechend an einem Weiterführungskonzept gearbeitet.

- Die bisherige sehr gute Arbeit im Rahmen der KLAR! Pielachtal kann fortgesetzt werden.
- Die Qualifizierung als KEM Pielachtal wird angestrebt.
- Die Pielachtaler Bevölkerung zeigt ein erhöhtes Bewusstsein für Klima- und Naturschutzthemen und ist sensibilisiert in Sachen Hochwasserschutz, nur gemeinsam kann eine höhere Wirksamkeit der Maßnahmen erreicht werden.
- Es gibt einen regionalen Regenwassermanagementplan und ein Trinkwasserkonzept.
- Das Thema „Ganzheitliche Gesundheit“ ist in der Region angekommen, Angebote dazu sind sichtbar und werden gut angenommen.

Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2026 – 2030

- Veranstaltungen zur Sensibilisierung in Sachen Hochwasserschutz wurden durchgeführt.
- Das Weiterführungskonzept der KLAR! Pielachtal wurde genehmigt, die geplanten Maßnahmen können umgesetzt werden.
- Die Energiegemeinschaften sind weiter ausgebaut.
- Es gibt einen Podcast zum Thema „Ganzheitliche Gesundheit“ sowie einen Gesundheitstag mit dem Fokus auf ganzheitliche Ansätze.

Ergebnismatrix für das Themenfeld Natur und Umwelt

Ziel	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert
Regionaler Regenwasser-managementplan und regionales Trinkwasserkonzept		0	2
Maßnahmen der KLAR! Weiterführungsphase	Anzahl Maßnahmen Ggf. Anzahl Teilnehmer:innen	0	Zu definieren
Energiegemeinschaften	Anzahl Gemeinschaften Anzahl Mitglieder		
Veranstaltungen / Maßnahmen zur Sensibilisierung der Bevölkerung zum Hochwasserschutz	Anzahl Veranstaltungen Anzahl Teilnehmer:innen	0 0	5 200

Ganzheitliche Gesundheit, Mental Health	Anzahl Besucher beim Gesundheitstag Podcast – Anzahl Folgen, Anzahl Zuhörer	0 0	1.000 10

Aktionsplan – Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate

Die geplanten Maßnahmen sollen sich vor allem am Maßnahmenkatalog der KLAR! Pielachtal orientieren. Zusätzlich steht nach dem massiven Hochwasserereignis 2024 der Ausbau von Schutzmaßnahmen und vor allem die Sensibilisierung der Bevölkerung im Mittelpunkt. Auch der Themenbereich Ganzheitliche Gesundheit wird sich erst mit der Zeit stärker entwickeln und mit Maßnahmen hinterlegt.

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)

Themenfeld Natur und Umwelt										**NÖ-Mitte**									
No	**Bezeichnung Projekte**	**Stufe der Kooperation**				**Finanzielle Dimension (grob)**				**Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)**									
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026		2027		2028		2029		2030	
1	KLAR! Pielachtal Weiterführungsphase				x				x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
2	KEM Pielachtal				x				x							x	x	x	x
3	Trinkwasserkonzept				x				x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
4	Regenwassermanagementplan				x				x		x	x	x	x	x				
5	Veranstaltungen zur Sensibilisierung in Sachen Hochwasserschutz				x			x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
6	Gesundheitstag ganzheitliche Gesundheit, Mental Health				x			x			x		x		x		x		x
7	Podcast ganzheitliche Gesundheit				x		x				x	x	x	x	x	x	x	x	x
Σ	**Summen**				7		1	2	4	3	6	5	6	5	6	5	6	5	6
6	**... geplante Projekte mit ...**	**... geplanter Kooperationsstufe**				**... geplanten Grobkosten**				**... geplantem Zeitraum der Umsetzung**									

5.4. Themenfeld Technische Infrastruktur und Mobilität

aus dem Aktionsfeld Daseinsvorsorge (AF 3)

Grundpositionierung bzw. strategische Stoßrichtung

Der Schwerpunkt liegt auf der Digitalisierung.

Der zweite große Themenbereich ist die Raumentwicklung und dabei vor allem die Stärkung der Ortskerne. Dazu wurde ein LEADER Projekt eingereicht, das sich mit der Sensibilisierung von Verwaltung, Politik und Bevölkerung zum Thema „Ortskernbelebung“ auseinandersetzt und gezielt Maßnahmen über zwei Jahre unterstützt. Eine große Veranstaltung zum Thema „lebendige Orte“ wird ein Highlight 2026.
Der Bereich „Kooperationen in der Verwaltung“ wird ebenfalls diesem Themenfeld zugeordnet, in dieser Hinsicht soll in den kommenden Jahren einiges besprochen und hoffentlich umgesetzt werden. Die Digitalisierung und Verwendung von unterstützenden Programmen (wie auch KI) ist dabei ein wichtiger Faktor.
Hauptaugenmerk im Themenbereich Mobilität sind einerseits der weitere Ausbau des Radweges Richtung Laubenbachmühle und St. Pölten sowie diverse Lückenschlüsse und andererseits die Anbindung von Ausflugszielen aber auch entfernteren Siedlungen an die Mariazellerbahn. Dabei spielen auch die ehrenamtlichen Fahrdienste eine Rolle, die die soziale Mobilität vorrangig gewährleisten sollen, aber durchaus auch die letzte Meile zu den Bahnhöfen/Haltestellen abdecken können. Zubringerdienste und Bedarfsverkehr (zb. für die größeren Firmen in der Region) können das Angebot zusätzlich erweitern.

Ziele

- Die Verwendung von Künstlicher Intelligenz in den Gemeindeämtern wird vorangetrieben, Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung sind ausgelotet. Eine Datenbank erleichtert die Arbeit mit und auf der Plattform www.pielachtal.at
- Verwaltungskooperationen werden aufgebaut.
- Das Bewusstsein zum Thema „Ortskerne“ ist gestiegen.
- Ausflugsziele sind besser an die Mariazellerbahn angebunden, die Bereitschaft, auch für Ausflüge den Zug zu nützen, ist gestiegen.

Wirkungen / Beabsichtigte Ergebnisse am Ende der Periode 2026 – 2030

- Eine umfassende Datenbank ist aufgebaut.
- Das LEADER Projekt „Lebendige Ortskerne im Pielachtal“ wurde erfolgreich abgeschlossen, die darin enthaltenen Planungen in den Ortskernen der acht Gemeinden haben Aussicht auf Umsetzung.
- Die Radwegplanung ist abgeschlossen.
- Die betreffenden Gemeinden sehen Einsparungen durch die Verwaltungskooperationen.

Ergebnismatrix für das Themenfeld Technische Infrastruktur und Mobilität

Ziel	Indikator	Basis-Wert	Ziel-Wert
Weitere Abschnitte des Pielachtal-Radwegs sind durchgeplant.	Anzahl Pläne	1	4
Erste Lückenschlüsse / Verbesserungen bei den vorhandenen Radwegstrecken	Anzahl Maßnahmen		

Kombi-Lösungen mit der Mariazellerbahn (Hop on Hop off)		0	4
Datenbank		0	1
KI Schulungen	Anzahl Schulungen Anzahl Teilnehmer:innen	1 25	3 100
Planungen zum Thema Ortskern in allen acht Gemeinden		0	8
Kooperationen in der Verwaltung		0	2

Aktionsplan – Maßnahmen und Projekte zur Erreichung der Resultate

Umsetzungsplan (Zeitplan, Kostenplan, Kooperationsintensität)

Themenfeld Technische Infrastruktur und Mobilität										**NÖ-Mitte**										
N°	**Bezeichnung Projekte**	**Stufe der Kooperation**				**Finanzielle Dimension (grob)**				**Zeitliche Dimension (pro Halbjahr)**										
		1. Stufe	2. Stufe	3. Stufe	4. Stufe	0 – 3.000 €	3.000 – 10.000 €	10.000 – 50.000 €	> 50.000 €	2026		2027		2028		2029		2030		
1	Aufbau Datenbank				x			x		x	x									
2	Radwegplanung				x	x				x	x	x	x	x						
3	Radweg – Lückenschluss Weinburg, Hofstetten-Grünau				x	x				x	x	x								
4	KI Schulungen				x		x			x		x		x		x				
5	Hop on – hop off Rundwanderweg - Mariazellerbahn				x			x				x	x	x	x					
6	Verwaltungskooperationen				x	x					x	x	x	x	x	x	x			
7	Veranstaltung Lebendige Ortskerne				x	x				x										
Σ	**Summen**				7	4	1	2		5	4	5	3	4	2	2	1	0	0	
7	**... geplante Projekte mit ...**	**... geplanter Kooperationsstufe**				**... geplanten Grobkosten**				**... geplantem Zeitraum der Umsetzung**										

6. Organisationsstruktur der Kleinregion

6.1. Kurze Historie zur Kleinregion

1994 haben sich sechs Gemeinden (Frankenfels, Schwarzenbach, Loich, Kirchberg, Rabenstein und Hofstetten-Grünau) entschlossen, eine gemeinsame Arbeitsplattform, den Verein „Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal“ zu gründen, die Erstellung des Kleinregionalen Entwicklungskonzepts wurde begonnen. Bereits 1995 wurde das Regionalbüro Pielachtal als Geschäftsstelle eingerichtet. 2000 traten die Gemeinden Weinburg und Ober-Grafendorf der Kleinregion Pielachtal beigetreten, das Pielachtal wurde Leader+ Region.
2003 wurde der erste Markenentwicklungsprozess gestartet, damit kristallisierte sich die „Dirndl“ als identitätsstiftendes Symbol für die Region heraus.
2007 wurde die Kleinregion Pielachtal Teil der LEADER-Region Mostviertel-Mitte. 2011 wurde die Mariazellerbahn von der NÖVOG übernommen, das ist ein zentraler Meilenstein in der Entwicklungsgeschichte der Kleinregion.
In den knapp 30 Jahren ihres Bestehens hat die Kleinregion zahlreiche Auszeichnungen und Preise (z.B. den EDEN-Award (European Destinations of Excellence) erhalten und sich immer um regionale Weiterentwicklung und große Veranstaltungen bemüht. Die Landesausstellung 2015 hatte mit dem neuen Bahnhof Laubenbachmühle einen wichtigen Standort, der Dirndlkirtag ist weit über die Regionsgrenzen hinaus bekannt.
2024 erfolgte ein großer Wechsel in Sachen Tourismusmarketing, eine eigene Kraft wurde im Kleinregionsbüro angestellt, die Werbung wird nur mehr geringfügig über die Mostviertel Tourismus GmbH abgewickelt, den Großteil macht die Region nun selbst.
2025 ist das Kleinregionsbüro nach Rabenstein übersiedelt und ist erstmals barrierefrei zugänglich. Die Sichtbarkeit der Kleinregion wurde damit auch massiv erhöht, das Foyer des neuen Büros dient als Informationsdrehscheibe mit Regalen für jede Gemeinde.

6.2. Organisationsstruktur und Rechtsform

Die Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal ist ein Verein zur Koordinierung regionaler Aktivitäten im Bereich des Pielachtales und besteht aus einem Vereinsvorstand, ordentlichen Mitgliedern und außerordentlichen Mitgliedern.
Ordentliche Mitglieder sind jene, die bereit sind, den Mitgliedsbeitrag zu entrichten. Die Vertreter:innen (gemeinhin Bürgermeister bzw. entsendete Vertreter:innen) kommen mehrmals jährlich zur **Vorstandssitzung** zusammen.
Außerordentliche Mitglieder haben eine beratende Tätigkeit und kommen aus der Wirtschaft, Kammern, Umwelt- und Naturschutz und Tourismus.
Die **Mitgliederversammlung** besteht aus ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern.
Die Regionalplanungsgemeinschaft unterhält das **Regionalbüro**. Den Mitarbeiter:innen obliegt die operative Durchführung der Vereinsgeschäfte im Auftrag der Vereinsmitglieder.

7. Finanzierungsplan

7.1. Basisbudget der Kleinregion

BUDGET per anno			
EINNAHMEN in €		***AUSGABEN in €***	
Mitgliedsbeiträge Gemeinden	*78.500*	*Personal*	*180.000*
Marketingbeitrag	*18.021,67*	*Bürobetrieb*	*13.800*
Kommunalsteuer	*30.904,33*	*Öffentlichkeitsarbeit, Marketing*	*15.300*
Projektbezogenes Budget	*siehe unten*		
Summe	***127.426***	***Summe***	***209.100***

Anmerkung:
Kleinregionen mit gemeinsam vereinbartem Budget beweisen eine höhere Grundintensität der Zusammenarbeit. Das wird im Rahmen etwaiger Projektbewertungen im Rahmen des ***Fonds für Kleinregionen*** *entsprechend gewürdigt.*

PROJEKTBEZOGENES BUDGET 2026			
EINNAHMEN in €		***AUSGABEN in €***	
KLAR! Pielachtal Eigenmittel	*14.333,00*	*KLAR! Maßnahmen*	*111.799,80*
KLAR! Pielachtal Förderung	*97.466,80*		
Lebendige Ortskerne Eigenmittel	*19.866,23*	*Lebendige Ortskerne Maßnahmen*	*66.220,78*
Lebendige Ortskerne Förderung	*46.354,55*		
Mobilität Förderung	*94.500,00*	*Mobilität Maßnahmen*	*24.500,00*
KLAR! Pielachtal Eigenmittel	*14.333,00*	*KLAR! Maßnahmen*	*111.799,80*
Summe	***272.520,58***	***Summe***	***202.520,58***

Die projektbezogenen Budgets für die Jahre 2027-2030 setzen sich in ähnlicher Weise zusammen.

7.2. Basisbudget für Projekte

Im Prinzip gibt es kein Basisbudget für Projekte. Die einzige Ausnahme bildet das Projekt „Interkommunale Wirtschaftskooperation“.
Die **interkommunale Wirtschaftskooperation** ist eine unter den acht Mitgliedsgemeinden vertraglich geregelte Kooperation, um die Standortkonkurrenz zwischen den Gemeinden abzuschwächen. Um die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Pielachtal zu erhöhen, wird ein jährlicher Marketingbeitrag von € 15.000 von den Mitgliedsgemeinden eingehoben und für diverse Maßnahmen verwendet.

Alle anderen Projekte werden nach **Aufteilungsschlüssel** verrechnet, der sich wie folgt zusammensetzt:

- 20% Fixanteil
- 10% nach Finanzkraft der Gemeinde
- 70% nach Einwohnerzahl der Gemeinde

7.3. Personelle Ressourcen für die Umsetzung des Strategieplans

Geplante personelle Ressourcen für die Strategieumsetzung (Wochenstunden)	**2026**	**2027**	**2028**	**2029**	**2030**
Kleinregionsbetreuung (Regionalberater:innen) (NUR für die **Strategieumsetzung**)	*2*	*2*	*2*	*2*	2
Kleinregionsmanagement	*8*	*8*	*8*	*8*	8
Sonstige personelle Unterstützung: Fachexpert:innen*	*2*	*2*	*2*	*2*	2

*Verschiedene Expert:innen zu den Themen Natur/Umwelt, Website, Marketing und Identität, ...

8. Erarbeitungsprozess des Strategieplans

Der vorliegende Strategieplan ergibt sich vor allem aus der guten Arbeit der letzten Jahre, die direkt fortgesetzt werden soll. Eine thematisch breit angelegte Regionsumfrage wurde wieder durchgeführt, damit es auch Vergleichswerte mit den Zahlen der letzten Umfrage, die im Frühjahr 2021 (also noch unter dem Thema Covid19) gelaufen ist, gibt. Ergebnisse siehe Anhang. Die Rücklaufquote war nicht ganz so hoch wie beim letzten Mal, entsprechend sind die Ergebnisse unter dieser Prämisse zu sehen, eine Richtung ist jedenfalls erkennbar.
Die Strategie 2021-2025 und die darin enthaltenden Projekte wurden in der Umfrage evaluiert, ein Ausblick auf die kommenden Jahre ist ebenfalls enthalten. Das Sitzungen des Jahres 2025 wurden generell immer mit einem Blick auf die kommende Strategie abgehalten, es gab verschiedene Besprechungen und einen Workshop mit der Bevölkerung – dabei wurde bewusst Wert darauf gelegt, Personen miteinzubeziehen, die bisher nicht so viel mit der Kleinregionsarbeit zu tun hatten. Die Themenfelder wurden in der Vorstandssitzung festgelegt.
Für die Kleinregion Pielachtal ist es besonders wichtig, auf bereits umgesetzten Projekten aufzusetzen und nachzuschärfen. Wichtig ist, dass auf eine gute Planung von Projekten auch die erfolgreiche Umsetzung in Absprache mit allen acht Mitgliedsgemeinden erfolgt.

Bevölkerungsworkshop Juni 2025

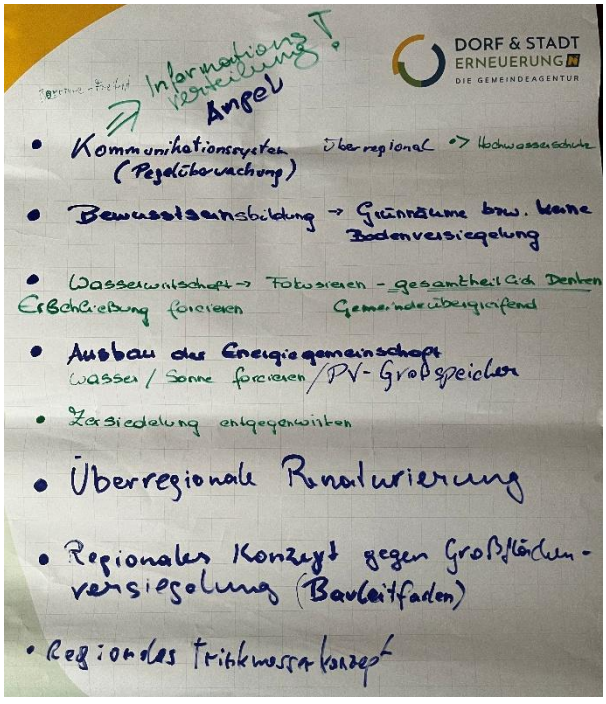
Ablauf:

- Kurze Begrüßung durch Obmann Kurt Wittmann
- Vorstellung der Kleinregion und der Ergebnisse der Regionsumfrage 2025
- Arbeit in Themengruppen

In der Vorstandssitzung wurden drei zu bearbeitende Themen (abgesehen vom Pflichtthema „Identität und Bewusstseinsbildung“) festgelegt:

- Freizeit und Naherholung
- Technische Infrastruktur und Mobilität
- Natur und Umwelt

In diesen drei Themenbereichen arbeiteten die Anwesenden in Gruppen – jede Gruppe konnte ihre Ideen zu jedem Thema einbringen.
Das Thema „Technische Infrastruktur und Mobilität“ erwies sich als sperrig bzw. sehr eingeschränkt, entsprechend sind dort auch andere Themen zur Sprache gekommen.

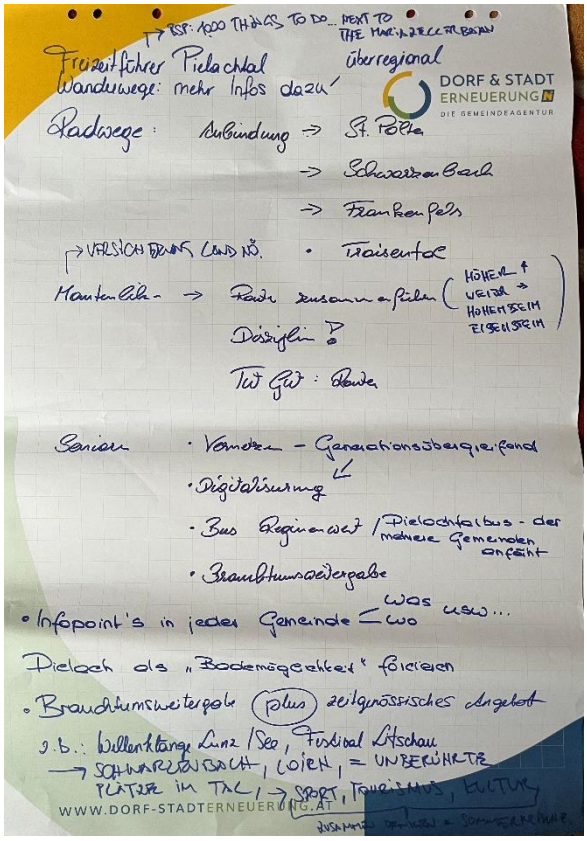


Themenbereich „Natur und Umwelt“

- Kommunikationssystem - Informationsverteilung zum Hochwasser, Pegelüberwachung: überregional, barrierefrei, Ampel
- Bewusstseinsbildung – Grünräume erhalten, keine Bodenversiegelung

- Wasserwirtschaft – Fokussieren, gesamtheitlich denken, gemeindeübergreifend, Erschließung forcieren
- Ausbau der Energiegemeinschaft, Wasser/Sonne forcieren / PV Großspeicher
- Zersiedelung entgegenwirken
- Überregionale Renaturierung
- Regionales Konzept gegen Großflächenversiegelung (Bauleitfaden)
- Regionales Trinkwasserkonzept

Themenbereich „Freizeit und Naherholung“

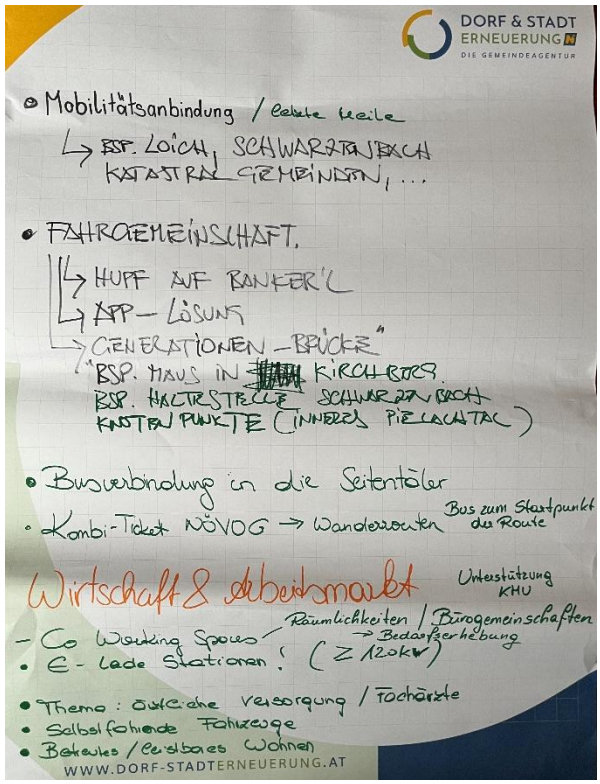


- Freizeitführer Pielachtal (zB. 1000 Things to do... Next to the Mariazellerbahn)
- Wanderwege – überregional mehr Infos dazu
- Radwege: Anbindung
  - St. Pölten
  - Schwarzenbach
  - Frankenfels
  - Traisental
- Mountainbike
  - Routen zusammenführen (höher, weiter, Hohenstein, Eisenstein)
  - Disziplin
  - Tut Gut Routen
- Senioren:
  - Vernetzen generationenübergreifend
  - Digitalisierung
  - Bus regionsweit – Pielachtalbus, der mehrere Gemeinden anfährt
  - Brauchtumsweitergabe
- Infopoints in jeder Gemeinde – was, wo, usw
- Pielach als Bademöglichkeit forcieren
- Brauchtumsweitergabe PLUS zeitgenössisches Angebot
  - zB. Wellenklänge Lunz am See, Festival Litschau
  - Schwarzenbach, Loich – unberührte Plätze im Tal,
  - Sport, Tourismus, Kultur zusammendenken = Sommerfrische

Thema „Technische Infrastruktur und Mobilität“ und andere Themen

- Mobilitätsanbindung / letzte Meile, Bsp Loich, Schwarzenbach, Katastralgemeinden

- Fahrgemeinschaft
    - Hupf auf Bankerl
    - App-Lösung
    - Generationen-Brücke
        - Bsp Maus in Kirchberg
        - Bsp Haltestelle Schwarzenbach
        - Knotenpunkte (inneres Pielachtal)
- Busverbindungen in die Seitentäler
- Kombi-Ticket NÖVOG – Wanderrouten (Bus zum Startpunkt der Route)
- E-Ladestationen
- Selbstfahrende Fahrzeuge
- Andere Themen:
    - Co-Working Spaces – bzw. Räumlichkeiten/Bürogemeinschaften – Bedarfserhebung
    - Unterstützung von KMU
    - Betreutes / leistbares Wohnen
    - Ärztliche Versorgung / Fachärzte



Eingeladen, nicht alle anwesend

Rabenstein:

- Bürgermeister Kurt Wittmann (kurze Begrüßung)
- Vizebürgermeister Karl Peter Bacher
- GGR Christoph Wittmann
- GGRin Denise Schartner

Hofstetten-Grünau:

- Vzbgm. Wolfgang Grünbichler
- GV Peter Mayer
- GR Tamara Schubert

Loich:

- Stefan Moser
- Leonie Enne
- Thomas Sieder

Weinburg

- Oliver Böcksteiner
- Bettina Leputsch Figl
- Petra Hell

Frankenfels

- Andrea Schagerl Obfrau Dorferneuerung
- GGR Luise Doppler
- GR Victoria Weinzettl

Kirchberg

- Nicole Riegler
- Andreas Leeb
- Robert Slivovsky

Ober-Grafendorf

- Patrick Zöchling
- AL Robert Lurger

Schwarzenbach an der Pielach

- Marina Schagerl

9. Erläuterung zum Strategieplan

A) Intensität der Zusammenarbeit (Kooperationsniveau 1-2-3-4)

Stufe	Intensität der Kooperation	Beispiele
Stufe 1	Erfahrungs-, Wissens- und Meinungsaustausch. Gemeinschaftliche Aktionen. Vernetzungsaktivitäten.	Treffen der Amtsleiter etc. Exkursionen. Homepage. Bewusstseinsbildende Maßnahmen diverser Themen etc.
Stufe 2	Gemeinschaftlicher Einkauf von Spezialgeräten… (im Sinne einer Sammelbestellung => **getrennte Finanzierung und Nutzung**)	Sammeleinkäufe
Stufe 3	Gemeinschaftliche und abgestimmte Errichtung von Anlagen die einer allgemeinen Nutzung offenstehen	Rad- und Wanderwege etc. Regionale Standortkonzepte
Stufe 4	Gemeinschaftliche Anschaffung und/oder **gemeinschaftliche Nutzung von Ressourcen (Personal; Anlagen etc.) / Personal / Ressourcen** in den beteiligten Gemeinden (inkl. gemeinsame Finanzierung, Vereinbarungen bzgl. Nutzung…)	Interkommunal genutzte Geräte. Anlagen und Personal (Traktor für Schneeräumung, Bauhof, Bausachverständiger, Betriebsgebiet etc.)

B) Unterscheidung Projekte und Maßnahmen

Schnellunterscheidung „Maßnahmen – Projekte“: Beispiele aus den Strategieplänen 2016 - 2020

Maßnahme	Projekt
Fahrplandialoge	Standortplan für .....
Regelmäßige Amtsleiterbesprechungen	Pflegemodell für die Region
Gemeinsamer Einkauf von Streusplit	Gemeinsame Nutzung von Maschinen/Geräten/Personal
Gemeinsame Anschaffungen von Spezialgeräten	Gemeindekooperationen im Bereich Verwaltung (Gerätedatenbank, Baumkataster, Bauhofmitarbeiter)
Saisonkarte für alle Freibäder	Interkommunale Gewerbe- und Industrieparks mit Kommunalsteueraufteilung
Gemeinderäte vernetzen	Es gibt eine rechtsverbindliche Wirtschaftsstandortkooperation Marchfeld
Artikel in Gemeindezeitungen	E-car sharing Angebote sind ausgebaut
Regionsfolder Neuauflage	Verwaltungswiki/Plattform für Bau- und Infrastrukturvorhaben
Homepage für die Kleinregion	Interkommunale Altstoffsammelzentren
Regionskarte	Gemeinsames Betriebsgebiet bzw. Vermarktung von Bauland/Gewerbegründen

Gemeinden stimmen sich in der räumlichen Entwicklung laufend ab	Der Wirtschaftsstandort Pielachtal ist gestärkt und Kooperationen zwischen Pielachtaler Betrieben sind ausgebaut
Nachhaltige Qualitätskriterien für den Dirndlkirtag.	Eröffnung von „Start-Up-Büros“ in leerstehenden Gebäuden

Ob eine Aufgabe als Projekt oder Maßnahme definiert wird, ist jedoch stets eine **subjektive Entscheidung,** die sich an den besonderen **Merkmalen der Aufgabe orientiert**.
Merkmale zur Unterscheidung von Projekten und Maßnahmen können u.a. sein:

Merkmale von Aufgaben	**Ausprägung**	
	Maßnahme	**Projekt**
Häufigkeit	oftmalig	einmalig
Komplexität	gering	mittel-groß
Leitungsumfang	klein	mittel-groß
Bedeutung	gering-mittel	mittel-groß
Dauer	kurz	mittel
Personaleinsatz	gering	mittel-groß
Kosten	gering-mittel	mittel-groß
Anzahl beteiligter Menschen / Organisationen	wenige	mehrere-viele

10. Anhang

10.1. Auswertung der Bevölkerungsbefragung

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und statistische Daten ____ 32

1.1. Geschlecht und Alter ____ 32

1.2. Wohnort und Wohndauer ____ 33

2. Grundstimmung und Verbundenheit mit dem Pielachtal ____ 34

2.1. Aussagen zum Pielachtal ____ 34

2.2. Gründe für die Verbundenheit mit der Region ____ 35

2.3. Stärken und Schwächen der Region ____ 36

3. Projekte der letzten Jahre ____ 38

4. Zukunftsweisende Themenfelder ____ 39

4.1. Dirndl und ihre Vermarktung ____ 40

4.2. Familienfreundlichkeit und Kultur ____ 41

4.3. Mobilität, Rad- und Wanderwege ____ 43

4.4. KLAR! Pielachtal – Evaluierung und Ausblick ____ 44

4.5. Weitere Themen ____ 46

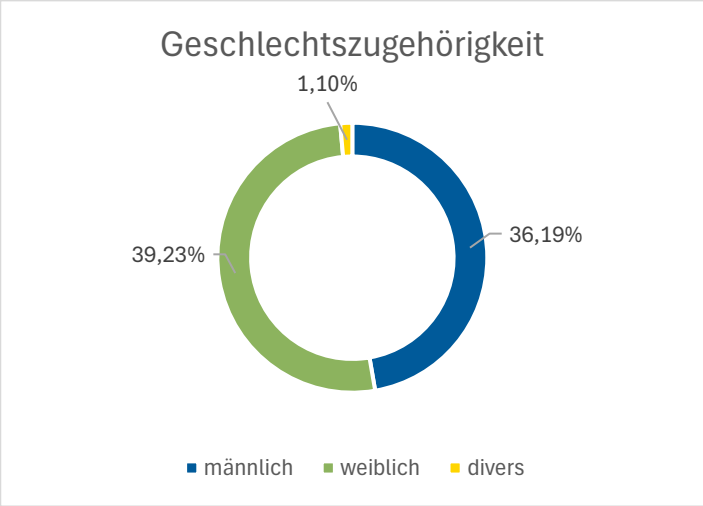
5. Information und Kommunikation ____ 50

Auswertung des Fragebogens:
Mag. Marisa Fedrizzi, NÖ Dorf- & Stadterneuerung

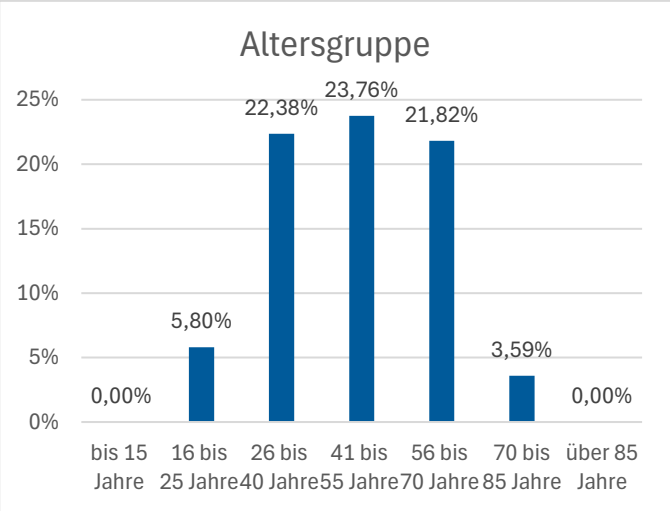
1. Einleitung und statistische Daten

Die Bürger:innenbefragung wurde im Zuge der Strategieerstellung für die Kleinregion Pielachtal durchgeführt. Der Fragebogen wurde vom Kleinregionsmanagement Pielachtal (Cornelia Janker, Julia Franta, Lotte Riesenhuber (KLAR)) und der Kleinregionsbetreuerin von der Nö Dorf- und Stadterneuerung (Marisa Fedrizzi) erarbeitet und mit den Vorstandsmitgliedern – allen Bürgermeistern der Kleinregionsgemeinden – abgestimmt.
Der Fragebogen wurde online gestellt und über die Websites der Gemeinde sowie diverse Newsletter, Facebookseiten, Gemeindezeitungen und die NÖN bekannt gemacht.
Die Fragebogenaktion lief im Frühjahr 2025.
Mehr als 500 Personen haben den Fragebogen aktiv aufgemacht, 362 Personen haben ihn ganz oder zumindest teilweise beantwortet. Die Vergleichswerte stammen aus 2021, interessant vor allem wegen der damals herrschenden Beschränkungen aufgrund COVID19, einige Fragen wurden speziell deswegen gleich belassen, um die Stimmung während und jetzt nach der Pandemie aufzeigen zu können.
Der Rücklauf 2025 war im Vergleich zu 2021 (496 Antworten) doch um einiges geringer, eine Grundrichtung ist aber durchaus nachvollziehbar.
Auswertungen nach Gemeinde sind aufgrund der geringen Teilnehmerzahl (wie schon 2021) nicht zielführend, eine Gesamtauswertung ist aber ohne Probleme machbar, die statistischen Daten sind in Ordnung.

1.1. Geschlecht und Alter

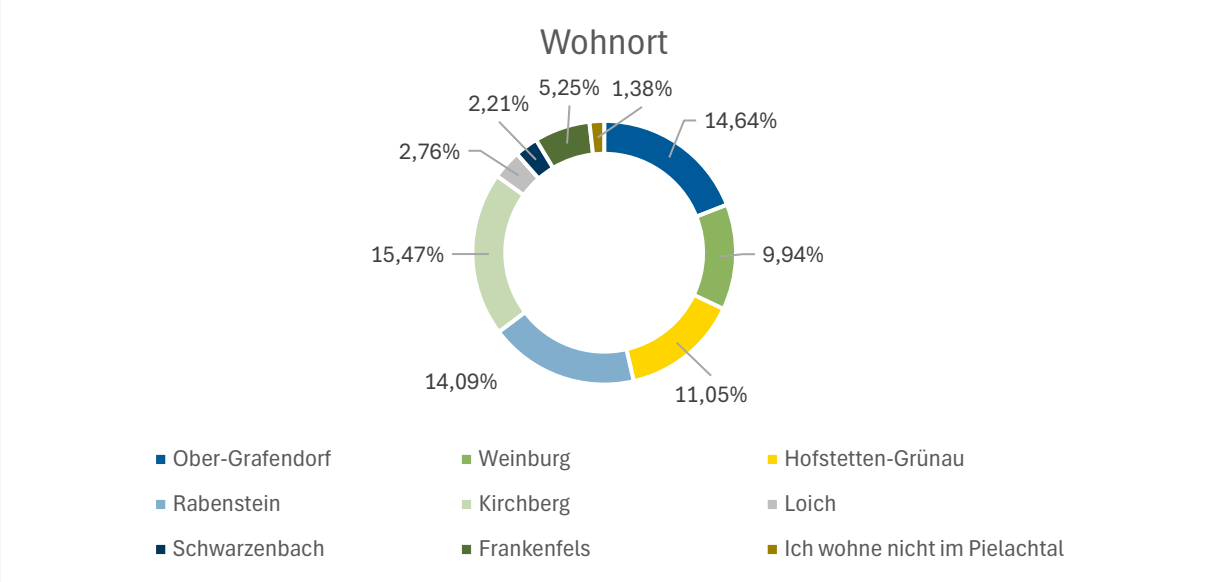


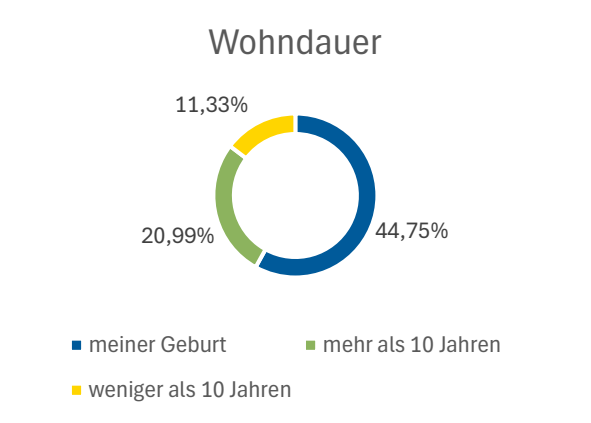
	Prozent	Anzahl
männlich	36,19%	131
weiblich	39,23%	142
divers	1,10%	4
Keine Antwort	1,66%	6
Nicht beendet oder nicht gezeigt	21,82%	79



	Prozent	Anzahl
bis 15 Jahre	0,00%	0
16 bis 25 Jahre	5,80%	21
26 bis 40 Jahre	22,38%	81
41 bis 55 Jahre	23,76%	86
56 bis 70 Jahre	21,82%	79
70 bis 85 Jahre	3,59%	13
über 85 Jahre	0,00%	0
Keine Antwort	0,83%	3
Nicht beendet oder nicht gezeigt	21,82%	79

1.2. Wohnort und Wohndauer





	Prozent	Anzahl
meiner Geburt	44,75%	162
mehr als 10 Jahre	20,99%	76
weniger als 10 Jahre	11,33%	41
Keine Antwort	1,10%	4
Nicht beendet oder nicht gezeigt	21,82%	79

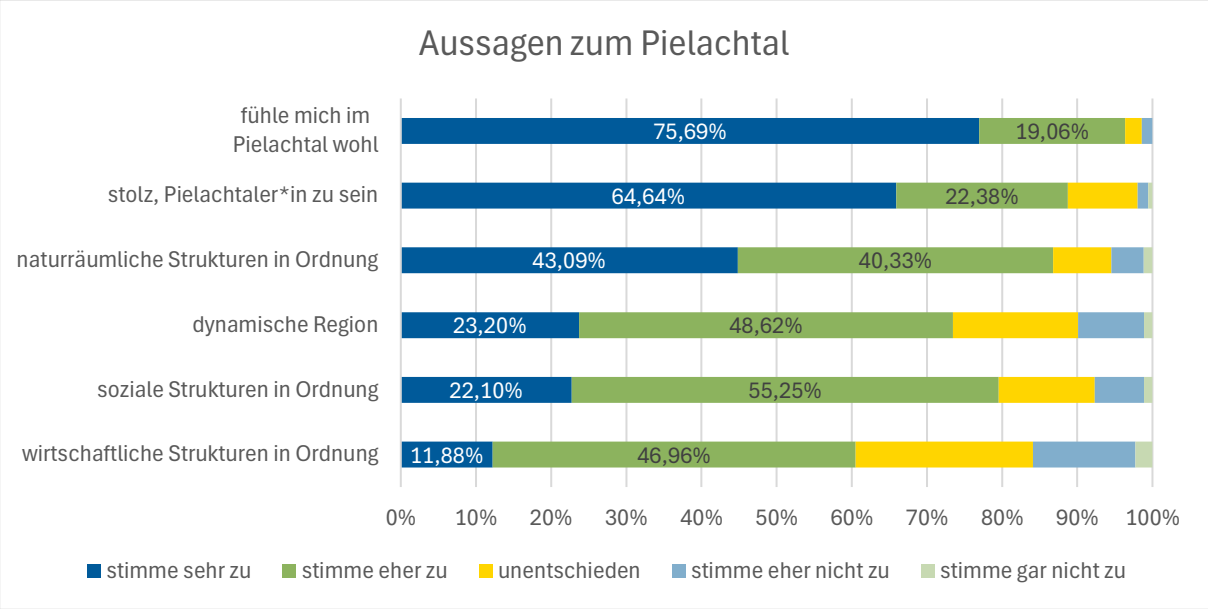
2. Grundstimmung und Verbundenheit mit dem Pielachtal

Um den Fragebogen einzuleiten und die Teilnehmer:innen auf die Thematik einzustimmen, wurden einige grundsätzliche Fragen zur Stimmung und zur generellen Wahrnehmung der Region gestellt. Da die Formulierung der Fragen oft länger ist als die Benennung der einzelnen Positionen in der Grafik, werden bei dabei zuerst die Fragen aus dem Fragebogen, anschließend die Antworten als Grafik + wo nötig auch als Text wiedergegeben.

2.1. Aussagen zum Pielachtal

Die Teilnehmer:innen wurden gebeten, ihre Zustimmung (von stimme sehr zu – stimme gar nicht zu) zu folgenden Aussagen zu geben:

- Ich fühle mich im Pielachtal wohl!
- Das Pielachtal ist eine dynamische Region mit guter zukunftsorientierter Entwicklung.
- Ich bin stolz, Pielachtaler:in zu sein.
- Die sozialen Strukturen in der Region sind in Ordnung.
- Die wirtschaftlichen Strukturen in der Region sind in Ordnung.
- Die naturräumlichen Strukturen in der Region sind in Ordnung.



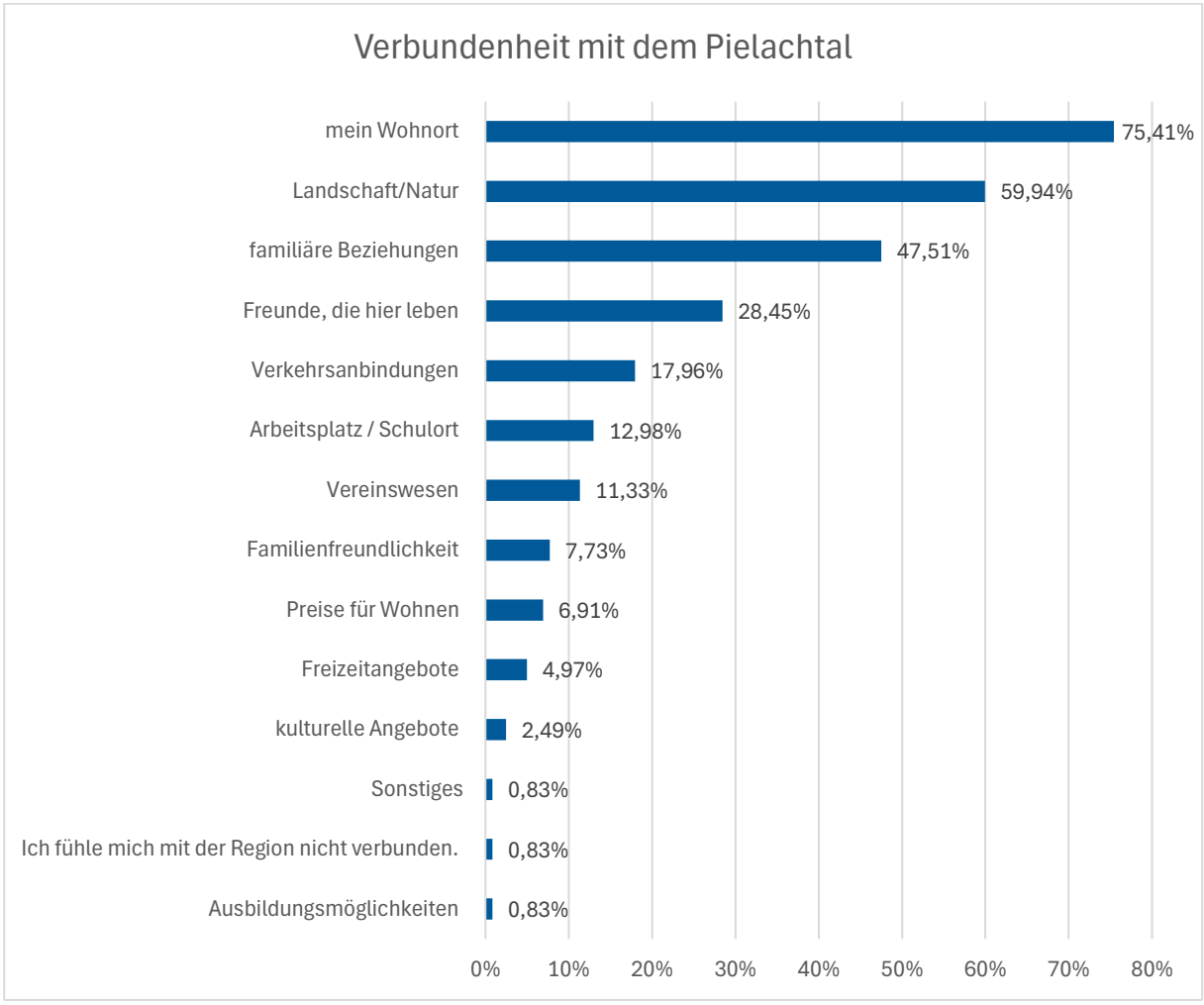
Vergleich zu 2021 (stimme sehr zu / stimme eher zu)

	stimme sehr zu	stimme eher zu	Summe
fühle mich im Pielachtal wohl	77,42%	18,35%	95,77%
stolz, Pielachtaler*in zu sein	64,92%	22,98%	87,90%
naturräumliche Strukturen in Ordnung	49,60%	34,88%	84,48%
soziale Strukturen in Ordnung	27,62%	50,60%	78,22%
dynamische Region	26,21%	44,56%	70,77%
wirtschaftliche Strukturen in Ordnung	17,34%	50,60%	67,94%

Die Zustimmung ist in allen Bereichen sehr hoch, die Befragten fühlen sich zu einem sehr hohen Prozentsatz im Pielachtal wohl und sind stolz auf ihre Region – wie auch 2021. Die Zustimmungswerte bei den Strukturen sind ebenfalls hoch und haben sich zu 2021 wenig verändert – mit einem Ausreißer. Die Befragten bewerten die wirtschaftlichen Strukturen doch um einiges schlechter als noch 2021. 2021 haben knapp 68% mit „stimme sehr bzw. eher zu“ geantwortet, 2025 sind es noch knapp 59%. Natürlich immer noch recht hoch mit mehr als 50%, allerdings doch ein signifikanter Rückgang.

2.2. Gründe für die Verbundenheit mit der Region

Die Gründe für die Verbundenheit mit der Region können ja besonders vielfältig sein. Die Teilnehmer:innen wurden gebeten, aus der Liste maximal drei Gründe anzukreuzen, für „sonstiges“ stand eine offene Kategorie zur Verfügung.



Der Vergleich zu 2021 zeigt, dass die Gründe teilweise fast bis auf den Prozentpunkt gleich angegeben wurden (zB. „mein Wohnort“ 2021 75%, „Landschaft, Natur“ 2021 58,27%).
Einzig die Verkehrsanbindung hat als Grund mehr Zustimmung erhalten: 2021 haben 8,67% diesen Grund ausgewählt, 2025 sind es bereits 17,96%. Die familiären Beziehungen und Freunde, die hier leben, wurden 2025 auch geringfügig seltener als Grund für die Verbundenheit angegeben (ca. 4% weniger), alle anderen Abweichungen spielen sich im 1-2% Bereich ab.

Unter „sonstiges“ wurde genannt:

- Einkaufsmöglichkeiten

- Dirndltal, Dirndlfrucht

Letzteres müsste bei einer kommenden Regionsumfrage jedenfalls in den regulären Antworten enthalten sein.

2.3. Stärken und Schwächen der Region

Die Teilnehmer:innen wurden gebeten, vorgegebene Themenbereiche als „Stärke“ oder „Schwäche“ zu markieren – die Möglichkeit, das Thema in „unentschieden“ einzureihen, war ebenfalls gegeben. Ranking der jeweils fünf Themenbereiche, die von den Teilnehmer:innen am öftesten als „Stärke“ bzw. „Schwäche“ gesehen worden sind:

Stärken 2025	Schwächen 2025
Öffentlicher Verkehr (65,75%)	Arbeitsplätze (25,14%)
Landwirtschaft (61,60%)	Touristisches Angebot (18,78%)
Vermarktung Dirndlprodukte (61,33%)	Digitalisierung (18,23%)
Wohnen (58,84%)	Betriebe (17,40%)
Naherholung – Ausflugsziele (53,04%)	Kulturelles Angebot (14,09%)

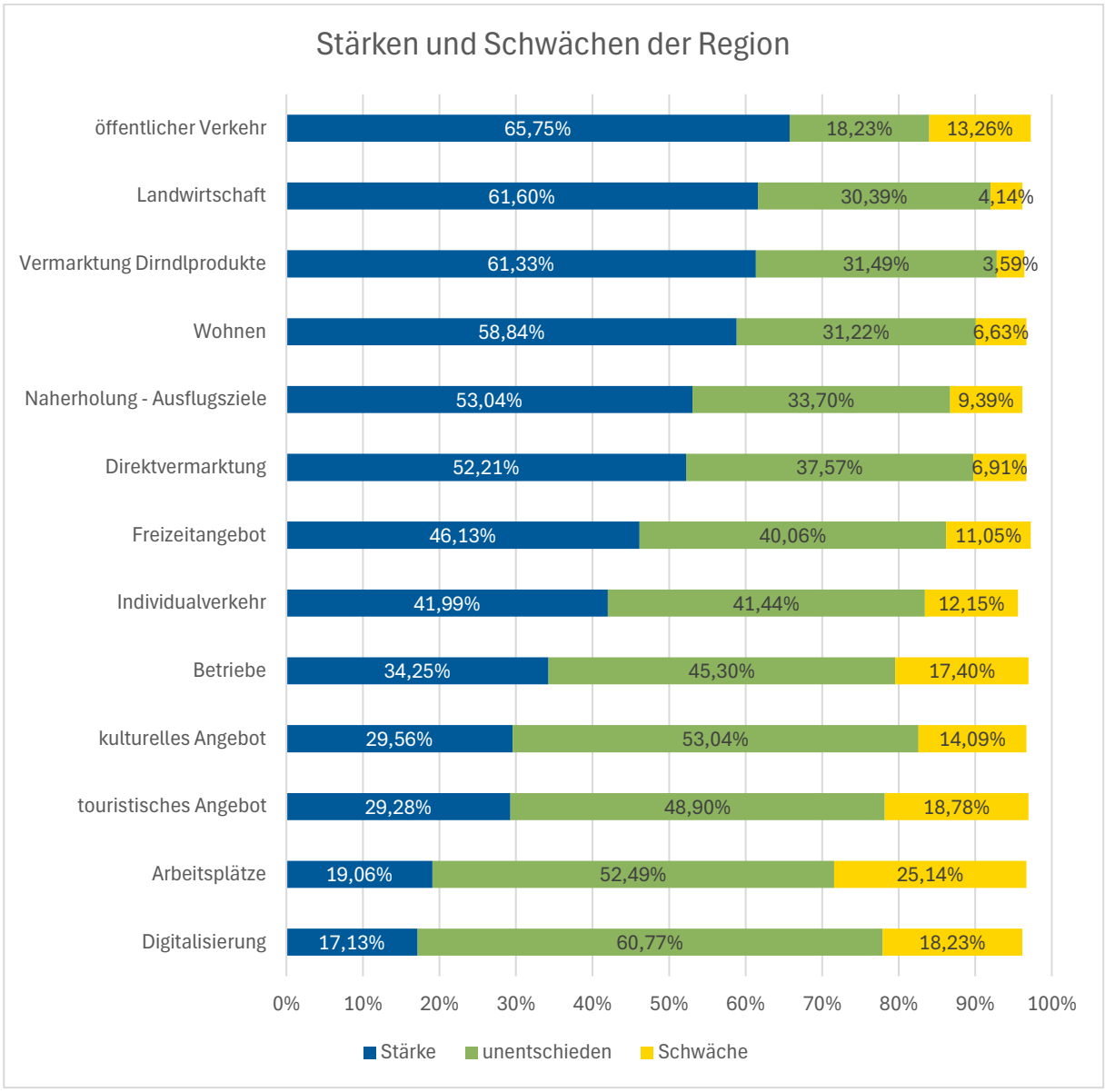
Stärken 2021	Schwächen 2021
Vermarktung der Dirndlprodukte (74,4%)	Digitalisierung (33,5%)
Direktvermarktung (66,1%)	Arbeitsplätze (25,4%)
Landwirtschaft (66,5%)	Kulturelles Angebot (23,8%)
Wohnen (62,7%)	Verkehrsanbindung öffentlich (19,3%)
Naherholung – Ausflugsziele (65,6%)	Touristisches Angebot (18,7%)

Interessant stellt sich hier der Vergleich zu 2021 dar: Der **öffentliche Verkehr** hat sich massiv verschoben – 2021 haben 40% dieses Thema als Stärke gesehen, nun sind es 65% und damit sogar „Platz eins“. Aus der Liste der besten 5 ist die **Direktvermarktung** gerutscht, sie wurde 2025 von 52% als Stärke gesehen (2021 noch 66%).

Generell gesehen sind die Werte 2021 bei „Stärke“ höher – das liegt einerseits an einer Verschiebung in die Kategorie „unentschieden“, aber auch die Werte bei „Schwäche“ sind tendenziell höher in manchen Bereichen.

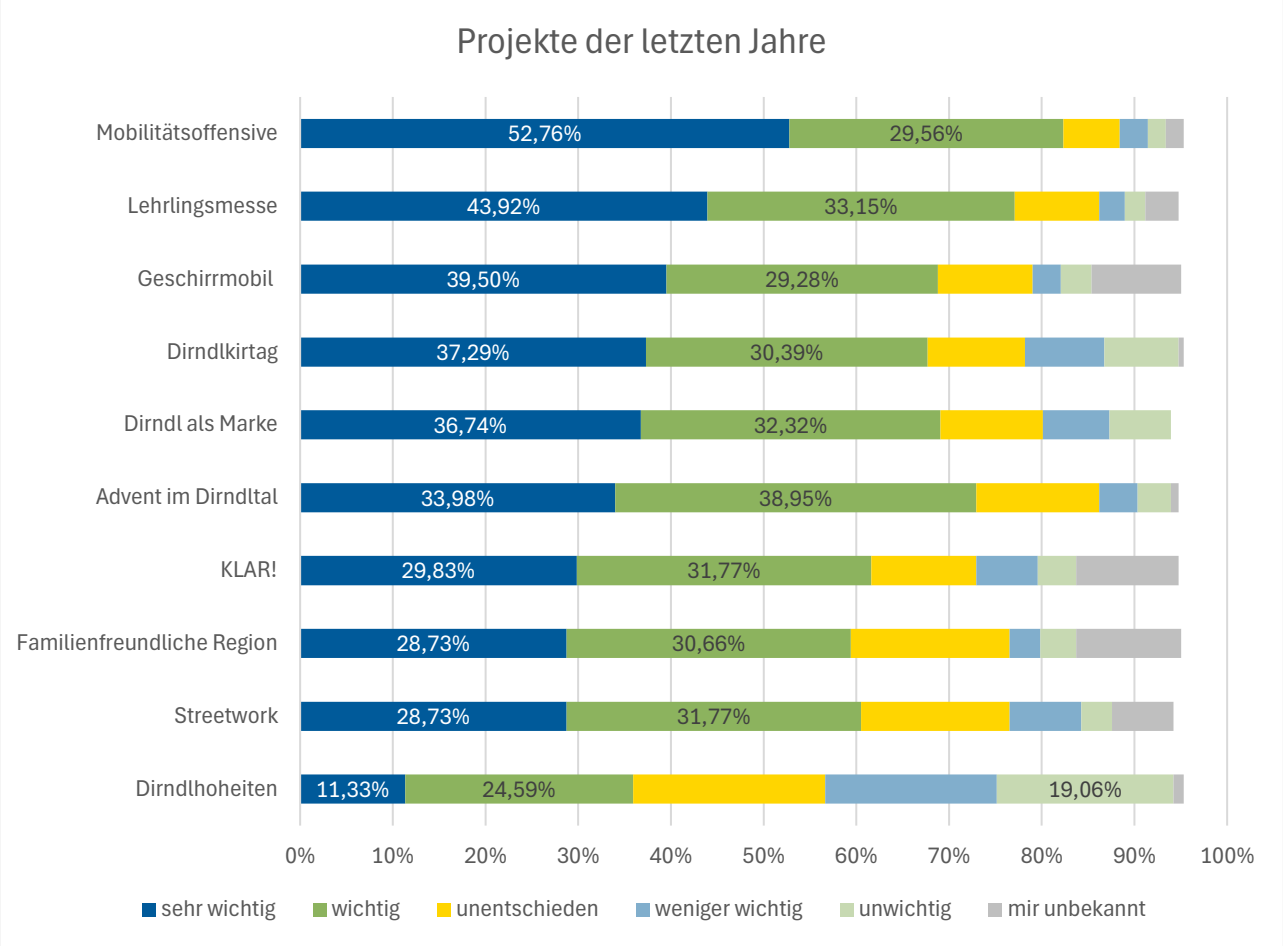
Speziell bei der **Digitalisierung** ist die Meinung gespalten – das Thema ist von Platz eins der Schwächen auf Platz drei gefallen, der Wert bei „unentschieden“ liegt allerdings bei knapp 61%!

Die nächst höheren Werte bei „unentschieden“ zeigen sich beim kulturellen Angebot und den Arbeitsplätzen mit jeweils knapp über 50% und dem touristischen Angebot mit knapp unter 50%.


Stärken und Schwächen der Region
öffentlicher Verkehr
65,75%
18,23%
13,26%
Landwirtschaft
61,60%
30,39%
4,14%
Vermarktung Dirndlprodukte
61,33%
31,49%
3,59%
Wohnen
58,84%
31,22%
6,63%
Naherholung - Ausflugsziele
53,04%
33,70%
9,39%
Direktvermarktung
52,21%
37,57%
6,91%
Freizeitangebot
46,13%
40,06%
11,05%
Individualverkehr
41,99%
41,44%
12,15%
Betriebe
34,25%
45,30%
17,40%
kulturelles Angebot
29,56%
53,04%
14,09%
touristisches Angebot
29,28%
48,90%
18,78%
Arbeitsplätze
19,06%
52,49%
25,14%
Digitalisierung
17,13%
60,77%
18,23%
0%
10%
20%
30%
40%
50%
60%
70%
80%
90%
100%
Stärke
unentschieden
Schwäche

3. Projekte der letzten Jahre

Die Teilnehmer:innen wurden gebeten, die Projekte der letzten Jahre mit „sehr wichtig“ bis „unwichtig“ bzw. „mir unbekannt“ zu bewerten. Ein Vergleich mit 2021 ist nur eingeschränkt sinnvoll, da natürlich auch neue Projekte miteinbezogen bzw. manche nicht mehr abgefragt wurden.



Vergleichbare Projekte:

	sehr wichtig 2021	sehr wichtig 2025
Dirndlkönigin / -prinzessin	13,31%	11,33%
Advent im Dirndltal	37,10%	33,98%
Mobilitätsoffensive	34,48%	52,76%
Streetwork Pielachtal	30,04%	28,73%
KLAR!	30,44%	29,83%
Geschirrmobile	21,98%	39,50%
Dirndlkirtag	45,16%	37,29%

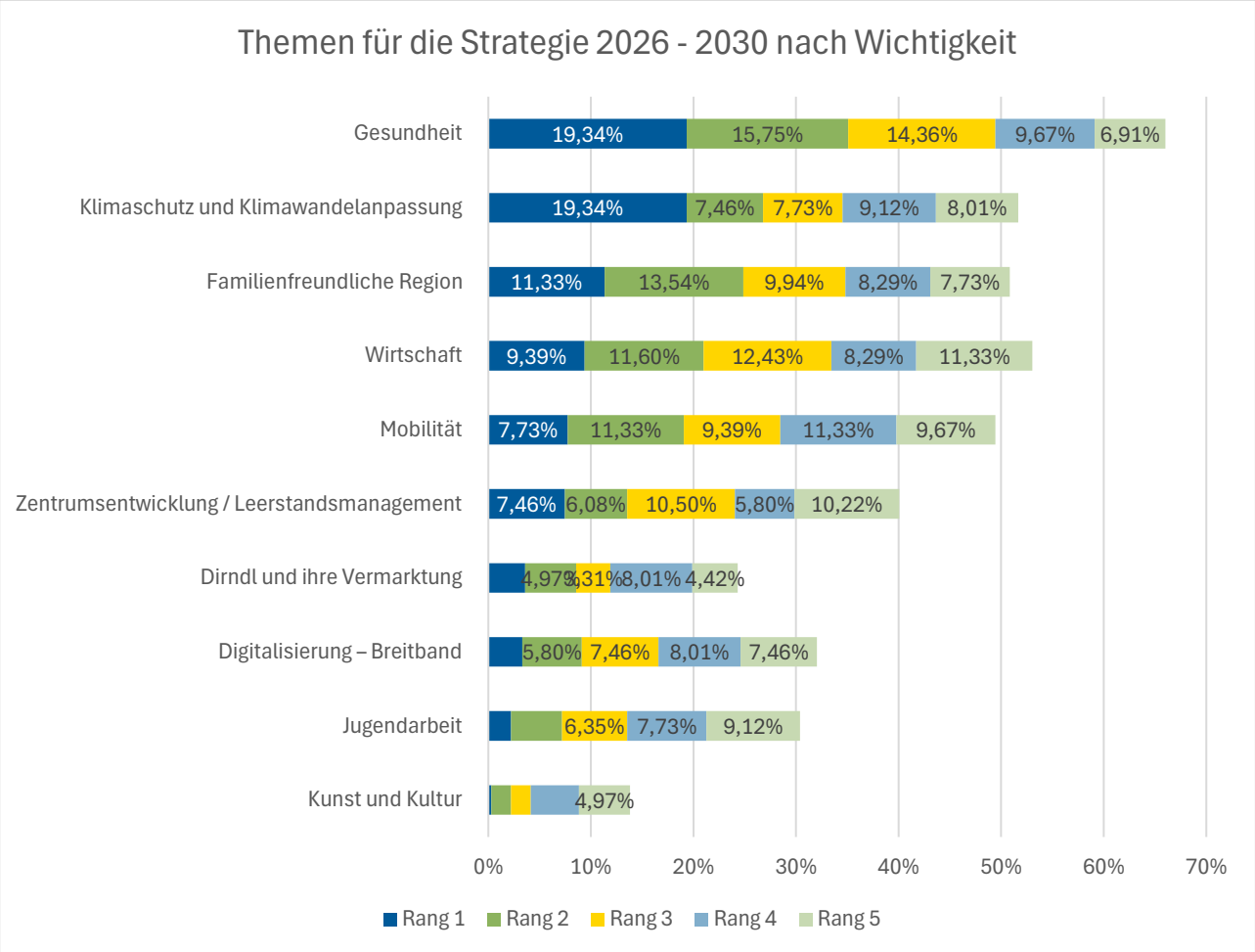
Die Mobilitätsoffensive und die Geschirrmobile werden 2025 als weitaus wichtiger bewertet, der Dirndlkirtag hat etwas verloren und hat damit auch den ersten Platz verloren – 2021 stand er an der Spitze der Projekte der vergangenen Jahre. Die Mobilitätsoffensive hat diesen jetzt übernommen, gleich gefolgt von der neu dazugekommenen Lehrlingsmesse, die ebenfalls sehr gut ankommt.

4. Zukunftsweisende Themenfelder

Nach dem Blick in die Vergangenheit behandelten die Umfrageteilnehmer:innen nun zukünftige Themen.
Die Frage lautete *„Das Pielachtal hat seit Jahren einen Strategieplan, der regelmäßig überarbeitet wird. Für 2026-2030 beginnt die Überarbeitung mit diesem Fragebogen.*
Die Strategie enthält breit gefächerte Themenfelder, die für diese Zeit entwicklungstechnisch von besonderer Bedeutung sind. In welcher Reihenfolge würden Sie folgende Themen bearbeiten? Bitte reihen Sie von 1-10!“

Die gleiche Frage mit den gleichen Themenbereichen wurde auch 2021 gestellt.
Folgende Themen konnten gereiht werden:

- Kleinregionale Identität – die Dirndl und ihre Vermarktung
- Klimaschutz und Klimawandelanpassung
- Familienfreundliche Region
- Digitalisierung – Breitband
- Wirtschaft – Betriebsansiedlung, Vernetzung der Wirtschaftstreibenden
- Gesundheit
- Mobilität (E-Mobilität, Ausbau Radnetz, öffentliche Anbindung, Pendlerverkehr..)
- Zentrumsentwicklung / Leerstandsmanagement
- Kunst und Kultur
- Jugendarbeit



2021 war das Thema „Klimawandelanpassung“ mit 16,5% auf Platz 1, gefolgt von der familienfreundlichen Region. Gesundheit rangierte auf Platz 3 (jeweils Nennungen „Rang 1“ verglichen).
Am anderen Ende der Skala hat sich auch nicht so viel verändert, Kultur, Jugendarbeit sind immer noch weit unten angesiedelt, in Sachen Digitalisierung hat sich in den letzten Jahren einiges getan – für die Zukunft ist das Thema den Befragten nicht mehr ganz so wichtig.

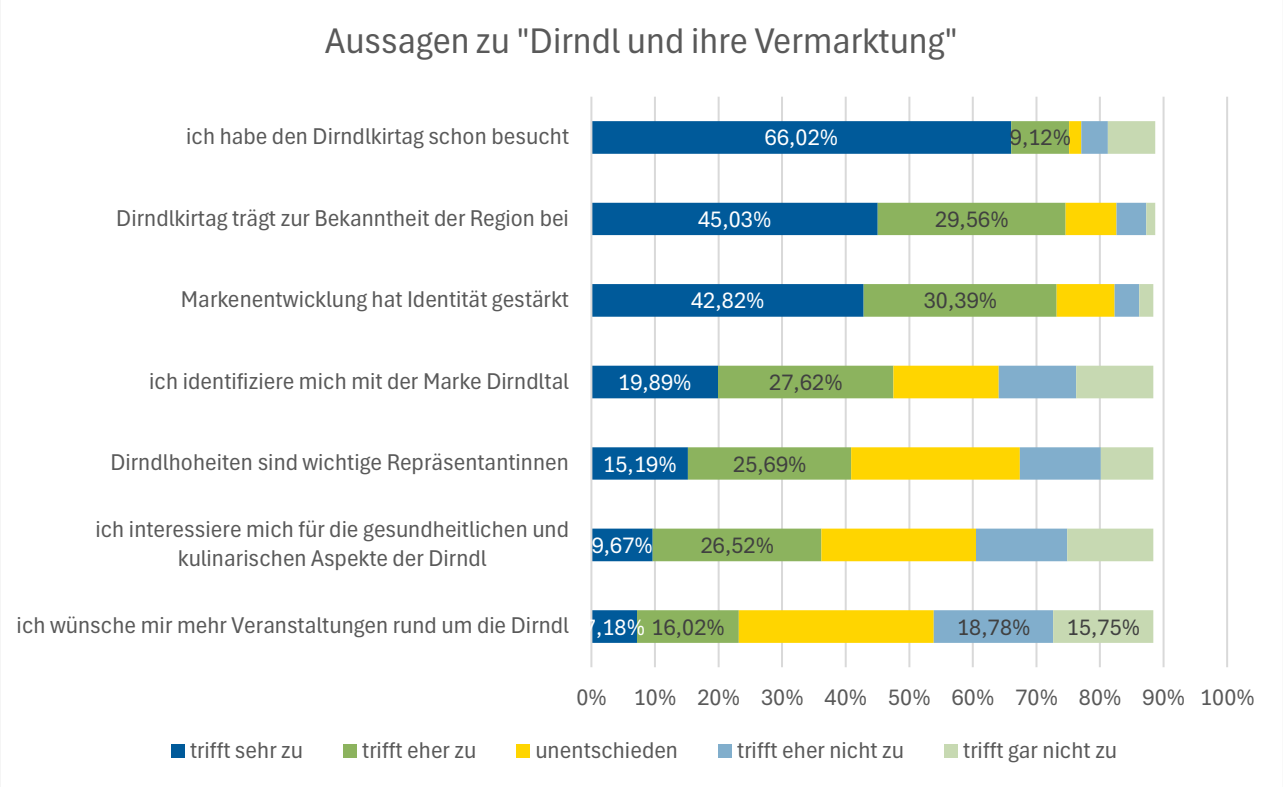
Einige Themen wurden im Anschluss an die Abfrage der Reihung noch genauer betrachtet:

- Dirndl und ihre Vermarktung
- Familienfreundlichkeit und Kultur
- Mobilität, Rad- und Wanderwege
- KLAR! Pielachtal – Evaluierung und Ausblick

Für alle Themenfelder konnten Aussagen mit jeweils „trifft sehr zu“ bis „trifft gar nicht zu“ bewertet werden, teilweise wurden zusätzliche detailliertere Fragen gestellt.
2021 wurden die ersten beiden Themen auch beleuchtet – wenn Vergleiche möglich sind, werden diese hier angegeben. Grafik: die fehlenden Prozent auf 100 sind nicht abgegebene Antworten.

4.1. Dirndl und ihre Vermarktung

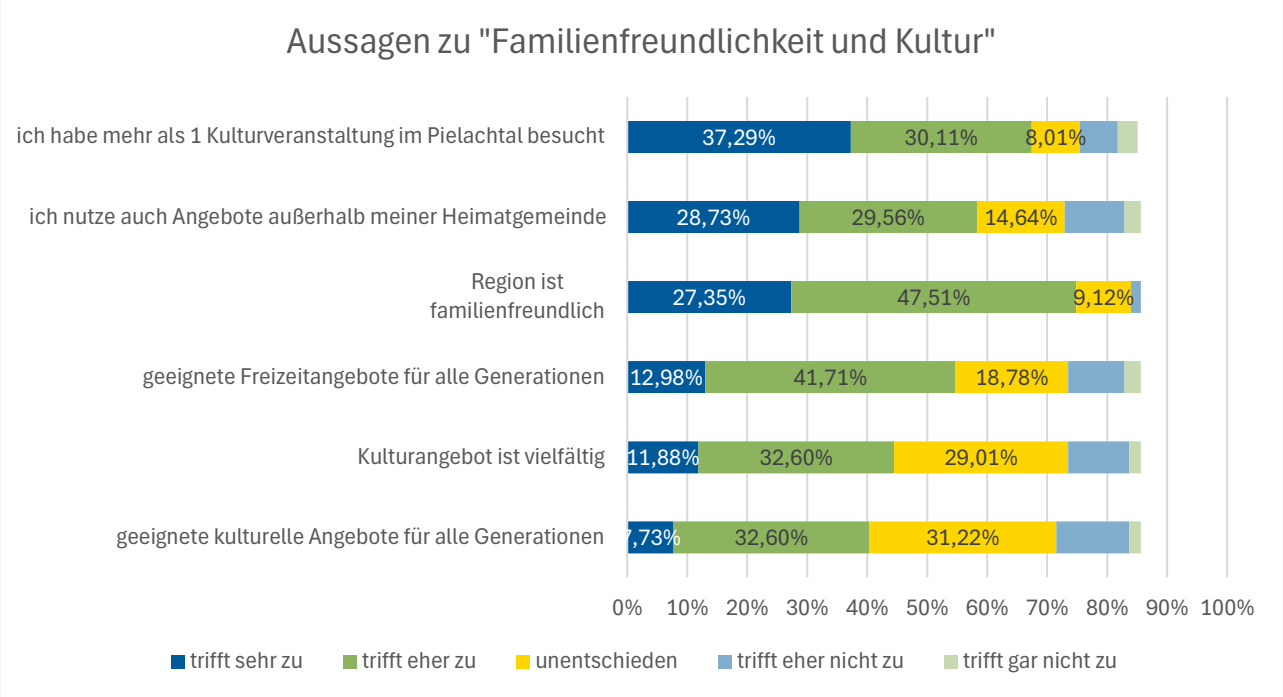
- Die Markenentwicklung „Pielachtal – das Dirndltal“ hat die Identität der Region gestärkt.
- Der Pielachtaler Dirndlkirtag trägt wesentlich zur Bekanntheit unserer Region bei.
- Die Dirndlhoheiten sind wichtige Repräsentantinnen unseres Tals.
- Ich habe schon einen Dirndlkirtag besucht.
- Ich identifiziere mich mit der Marke „Dirndltal“.
- Ich wünsche mir mehr Veranstaltungen rund um die Dirndl.
- Ich würde gerne mehr über die gesundheitlichen und kulinarischen Aspekte der Dirndl erfahren.



Die Aussage „der Dirndlkirtag trägt zur Bekanntheit der Region bei“ konnte auch 2021 bewertet werden, dabei stimmten 46,37% sehr zu, 18,55% eher zu. In Summe ist die Zustimmung zu dieser Aussage entsprechend markant gestiegen.
Die Wichtigkeit der Dirndlhoheiten ist damals wie heute nicht besonders hoch eingeschätzt.

4.2. Familienfreundlichkeit und Kultur

- Die Region Pielachtal ist familienfreundlich.
- Es gibt für alle Generationen geeignete Freizeitangebote im Pielachtal.
- Ich nutze auch Angebote außerhalb meiner Heimatgemeinde.
- Es gibt für alle Generationen geeignete kulturelle Angebote im Pielachtal.
- Ich habe bereits mehr als eine Kulturveranstaltung im Pielachtal besucht.
- Das Kulturangebot im Pielachtal ist vielseitig.

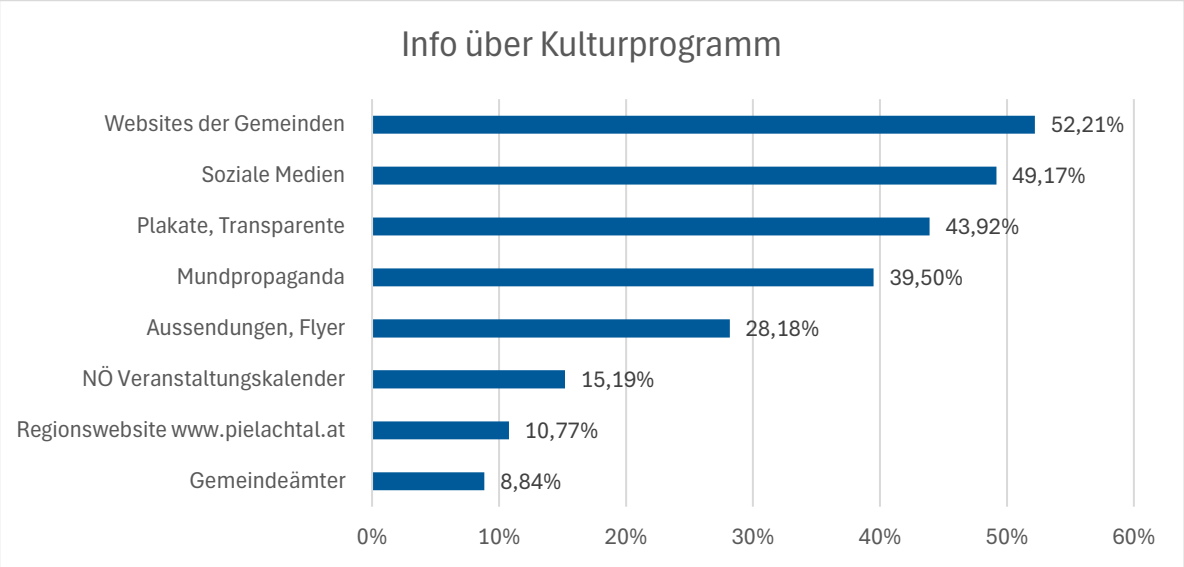


Die Frage nach der Familienfreundlichkeit der Region wurde auch 2021 gestellt – dabei stimmten 25,81% sehr zu, 36,90% eher zu (gesamt 62,71%), 2025 sind das gesamt 74,86%, eine deutliche Zunahme.
Dass Familienfreundlichkeit und Kultur regionsübergreifend funktioniert, zeigt die Zustimmung zur Aussage, dass Angebote auch außerhalb der Heimatgemeinde genutzt werden.
Da das Thema Kultur derzeit sehr präsent ist (Gründung der Kulturregion), wurden noch zwei Fragen gestellt:

Welche konkreten Angebote im Bereich „Familie und Kultur“ fehlen Ihnen in der Region?

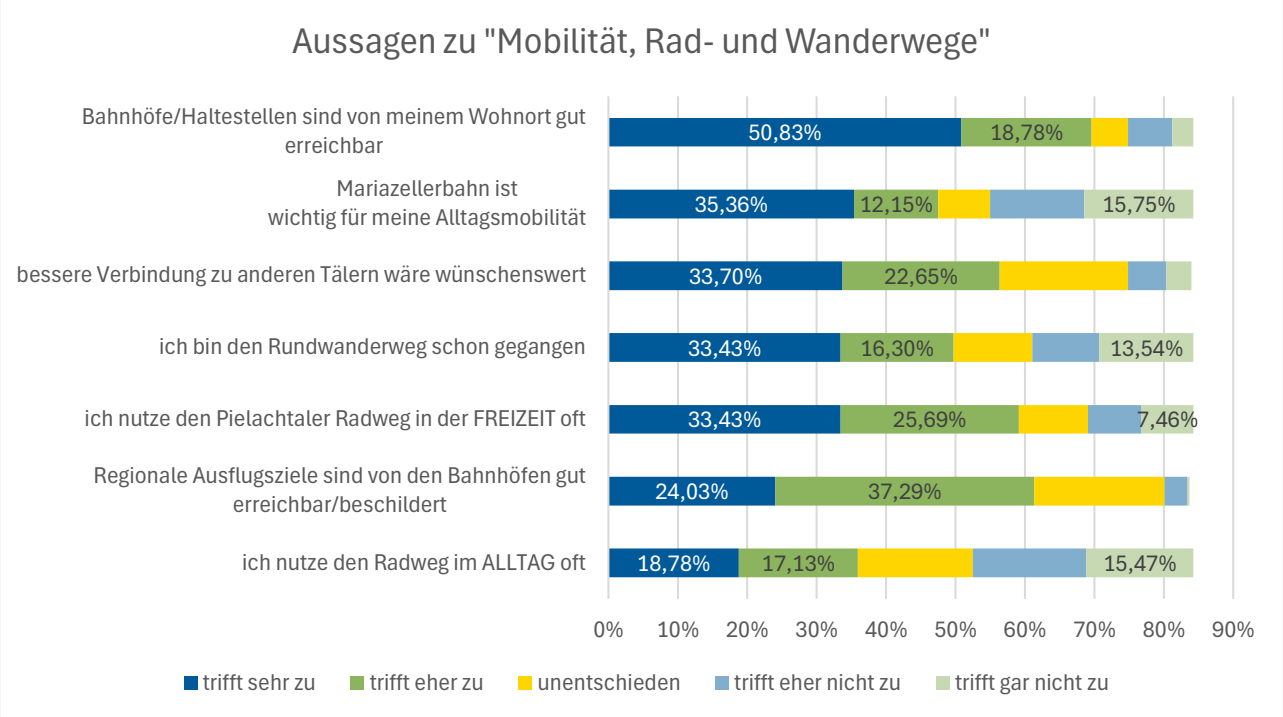
Familie			Kultur	
Angebote für Jugendliche (Jugendtreffs im Freien, Veranstaltungen, Lokale)	9		künstlerische Vielfalt fehlt	3
Abenteuerland geschlossen	6		Kabarett	2
Sportangebote (zB. auch für Gruppen)	4		Konzert	2
Radwege	3		Kultur für Kinder außerhalb von KIGA/Schule	2
Aktivitäten für Kinder	2		Dirndlkultur ist überstrapaziert	
Angebote für Pensionisten fehlen	2		kaum Ausstellungen über Geschichte	
Kinderarzt	2		keine Infos über Baudenkmäler	
Spielefeste für Kinder	2		Kunstplätze	
Ausflugsziele für Touristen			Musical	
breiteres naturwissenschaftliches Angebot			Musik für Junge	
Calisthenics Park in jeder Gemeinde			Open Air	
Freizeitangebot für Mädchen			österreichische Nachwuchskünstler	
Ganztageskindergarten und Ganztagsschulen			schade, dass der Kultursommer nicht mehr stattfindet	
geführte Wanderungen übers ganze Jahr			Skulpturenpark mit heimischen Naturpfaden	
gemeinsame Aktivitäten von Senioren und KIGA/VS			spezialisieren, nicht in jeder Gemeinde das gleiche	
Gesundheitscamps			stilvollere Abendveranstaltungen	
Handarbeitstreff			Theater	
höhere Schule			Zeitgenössische Kunst, Bsp.: Wellenklänge Lunz am See, Beserlpark Festival Mank, Intertonale Proberaum Scheibbs, etc.	
Hütten/Kulinarik bei Ausflugszielen				
KIGA mit alternativer Pädagogik				
Kinderbekleidungsgeschäft				
Kino				
mehr (klein)kindgerechte Ausflugsziele				
mehr Padelplätze				
Schlechtwetterprogramm für Kinder				
Sportcamps außer Fußball				
Vereinsfeste für die ganze Familie				
Wanderwegekennzeichnung verbessern				
wenig Abendprogramm für Erwachsene				

Wie informieren Sie sich hauptsächlich über das Kulturprogramm im Pielachtal?



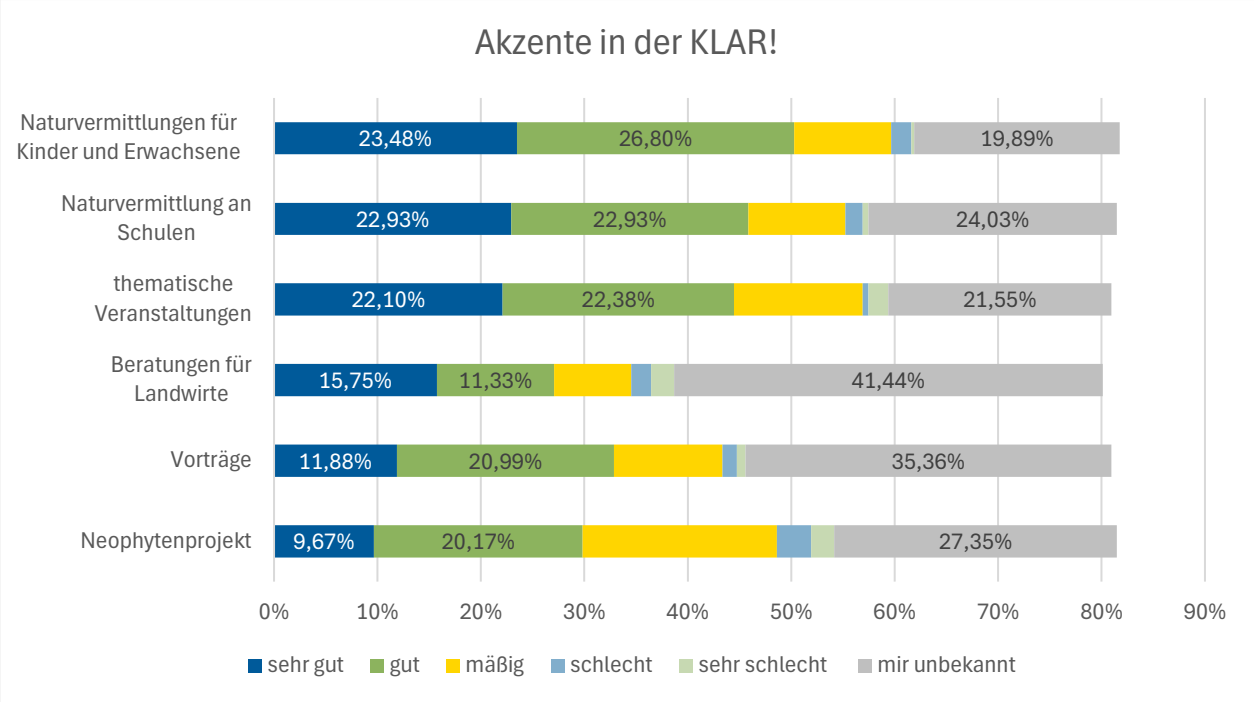
4.3. Mobilität, Rad- und Wanderwege

- Die Mariazellerbahn ist ein wichtiger Bestandteil meiner Alltagsmobilität.
- Die Bahnhöfe/Haltestellen sind von meinem Wohnort gut erreichbar.
- Regionale Ausflugsziele sind von den Bahnhöfen gut erreichbar/beschildert.
- Eine bessere öffentliche Verbindung zwischen den benachbarten Tälern und dem Pielachtal wäre wünschenswert.
- Ich nutze den Pielachtaler Radweg in meiner Freizeit oft.
- Ich nutze den Pielachtaler Radweg und seine Abzweigungen im Alltag oft.
- Ich bin den Pielachtaler Rundwanderweg schon gegangen (auch einzelne Etappen zählen).



4.4. KLAR! Pielachtal – Evaluierung und Ausblick

Wie beurteilen Sie die Akzente, die die KLAR! In den vergangenen Jahren gesetzt hat?



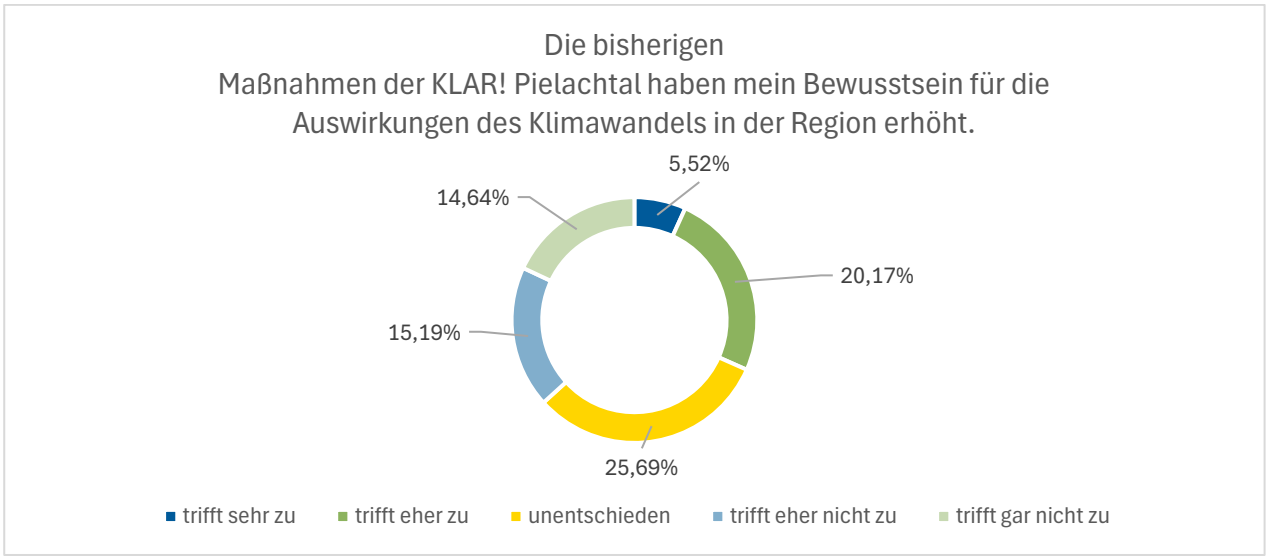
Zustimmung zu Aussagen:

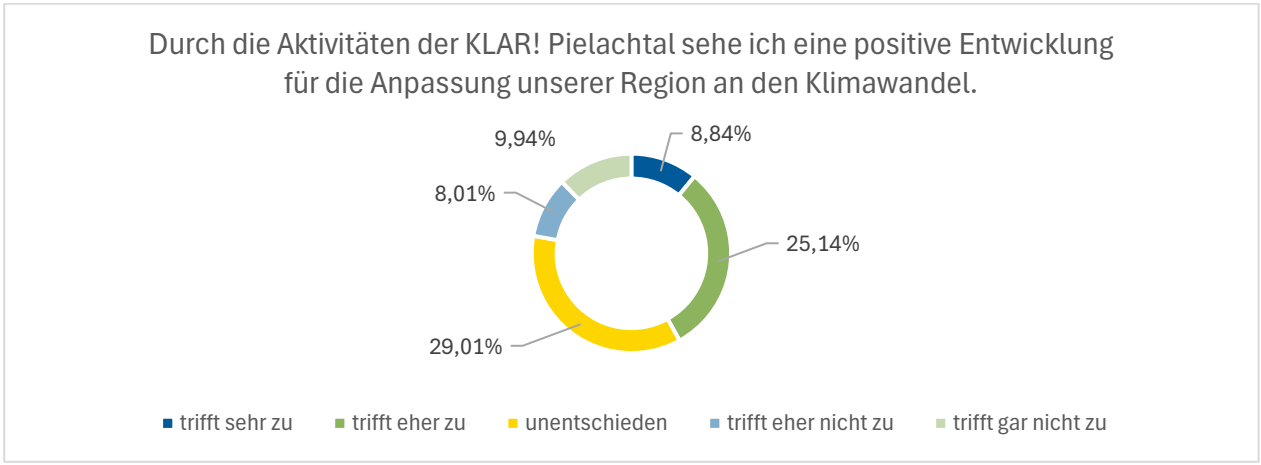
Die bisherigen Maßnahmen der KLAR! Pielachtal haben mein Bewusstsein für die Auswirkungen des Klimawandels in der Region erhöht.

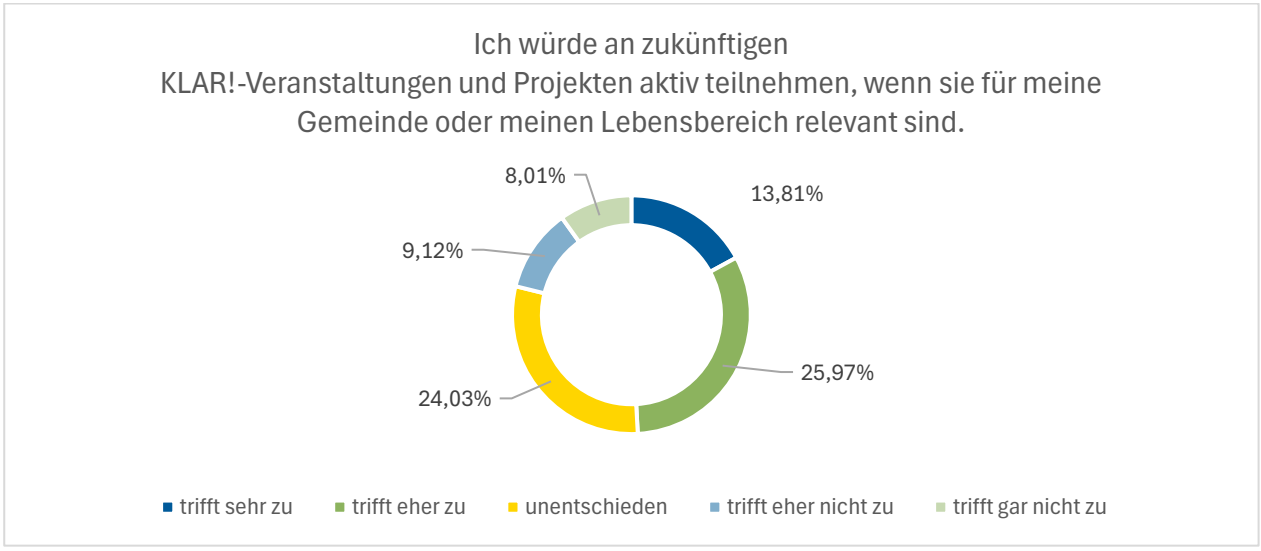
Durch die Aktivitäten der KLAR! Pielachtal (z. B. Fachveranstaltungen für Land- und Forstwirte, Neophytenprojekt, Naturvermittlungen, Vorträge Veranstaltungen, Infotateln) sehe ich eine positive Entwicklung für die Anpassung unserer Region an den Klimawandel.

Ich würde an zukünftigen KLAR!-Veranstaltungen und Projekten aktiv teilnehmen, wenn sie für meine Gemeinde oder meinen Lebensbereich relevant sind.

Aufgrund der sehr langen Fragestellungen ist die Auswertung einzeln übersichtlicher:



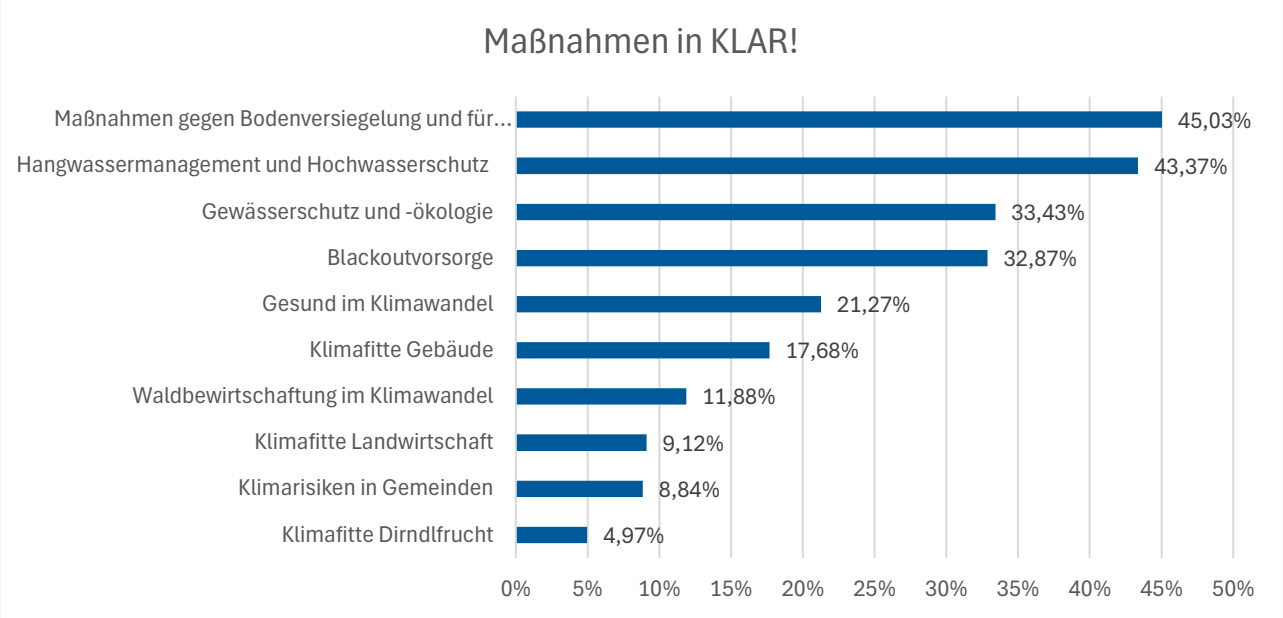




Die KLAR! soll in der nächsten Periode fortgesetzt werden – entsprechend war die Befragung eine gute Gelegenheit abzufragen, welche Maßnahmen in Zukunft besonders wichtig wären:

- Klimafitte Dirndlfrucht: Förderung und Unterstützung für klimafitte Sorten.

- Identifikation und Management von Klimarisiken in Gemeinden: Sensibilisierung und Maßnahmenplanung.
- Klimafitte Landwirtschaft: Anpassungsstrategien für landwirtschaftliche Betriebe.
- Waldbewirtschaftung im Klimawandel: Anpassung der Forstwirtschaft an veränderte Klimabedingungen.
- Klimafitte Gebäude: Anpassungsmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden.
- Gesund im Klimawandel: Förderung eines gesunden Lebensstils als Anpassungsstrategie.
- Blackoutvorsorge: Maßnahmen zur Vorbereitung auf Stromausfälle und Krisensituationen.
- Gewässerschutz und -ökologie: Sensibilisierung/Bewusstseinsbildung.
- Hangwassermanagement und Hochwasserschutz
- Maßnahmen gegen Bodenversiegelung und für Wasserspeicherung



4.5. Weitere Themen

Die Teilnehmer:innen konnten in einer offenen Frage alle für sie wichtigen Themengebiete ansprechen, 89 Antworten wurden abgegeben, 153 einzelne Ideen wurden dabei genannt.
Das Projekt, das 2025 am häufigsten genannt wurde, ist das gleiche wie 2021. Der Ausbau der Radwege liegt den Befragten sehr am Herzen. Sonst lässt sich 2025 kein besonderer Schwerpunkt herauslesen. Keine Idee wurde öfter als 5 Mal genannt, 5 Nennungen gab es im Bereich „biologische ökologische Landwirtschaft fördern“ und „Pflegeangebot ausbauen“.
Was auffällt, ist das gute Regionsbewusstsein der Befragten. Es wurden sehr wenige Ideen angegeben, die direkt nur einen Ort betreffen. Regionale Themen herrschen vor.

Thematisch geclusterte regionale Ideen

Freizeit	
Radwege ausbauen (bis Laube), sicherer gestalten	12
Angebot für Senioren	3
MTB Routen in großen Waldgebieten	3

Freizeitangebot ausbauen	2
mehr Rastplätze	2
Angebot für Jugendliche ausbauen	1
Calistenics in Fitnesspark	1
gemeinsames Turn- und Sportangebot über Sportunion	1
Hundezonen	1
Hütten	1
Kunstpark bzw. -plätze	1
mehr deklarierte Laufstrecken	1
Sportangebot für Kinder	1
Themenwege	1
Veranstaltungen für Jugend in Rabenstein	1
Veranstaltungsstadl in Rabenstein fehlt	1
Wanderwege	1
Wanderwege besser beschriften	1
	35
Soziales, Wohnen	
Pflegeangebot ausbauen	5
leistbares Wohnen	4
Fachärzte ansiedeln	3
altersgerechtes Wohnen	2
Ärztezentrum / Gemeinschaftspraxis (zb in Rabenstein)	2
Seniorentagesbetreuung	2
Bevorzugung/Vergünstigung für wohnraumsuchende Einheimische	1
günstigere Kinderbetreuung	1
Kirche/Religion - Pfarrer vor Ort ist wichtig	1
mehr Platz für Einfamilienhäuser	1
schulisches Angebot verbessern (Schwerpunktschulen, Clusterbildung..)	1
teures Wohnen in den Griff bekommen	1
Wohnen ausbauen im oberen Pielachtal	1
Ein intergenrationelles Ökodorf mit alternativem Konzept nach nachhaltiger, sozialer und humanistischer Ausrichtung und mit kollektivistischen Grundlagen	1
	26
Wirtschaft	
biologische ökologische Landwirtschaft	5
Betriebsansiedlung	3
Aufrechterhaltung und Ausbau von Arbeitsplätzen	2
direkte Vermarktung von landwirtschaftlichen Produkten	2
Gastronomie erhalten	2
mehr Bekanntmachung kleinerer Betriebe	2
betriebliches Mobilitätsmanagement	1
Diskonter ansiedeln (Hofer, Lidl..)	1
Etablierung von Hightec Technik Software- und Hardwareentwicklung, KI	1

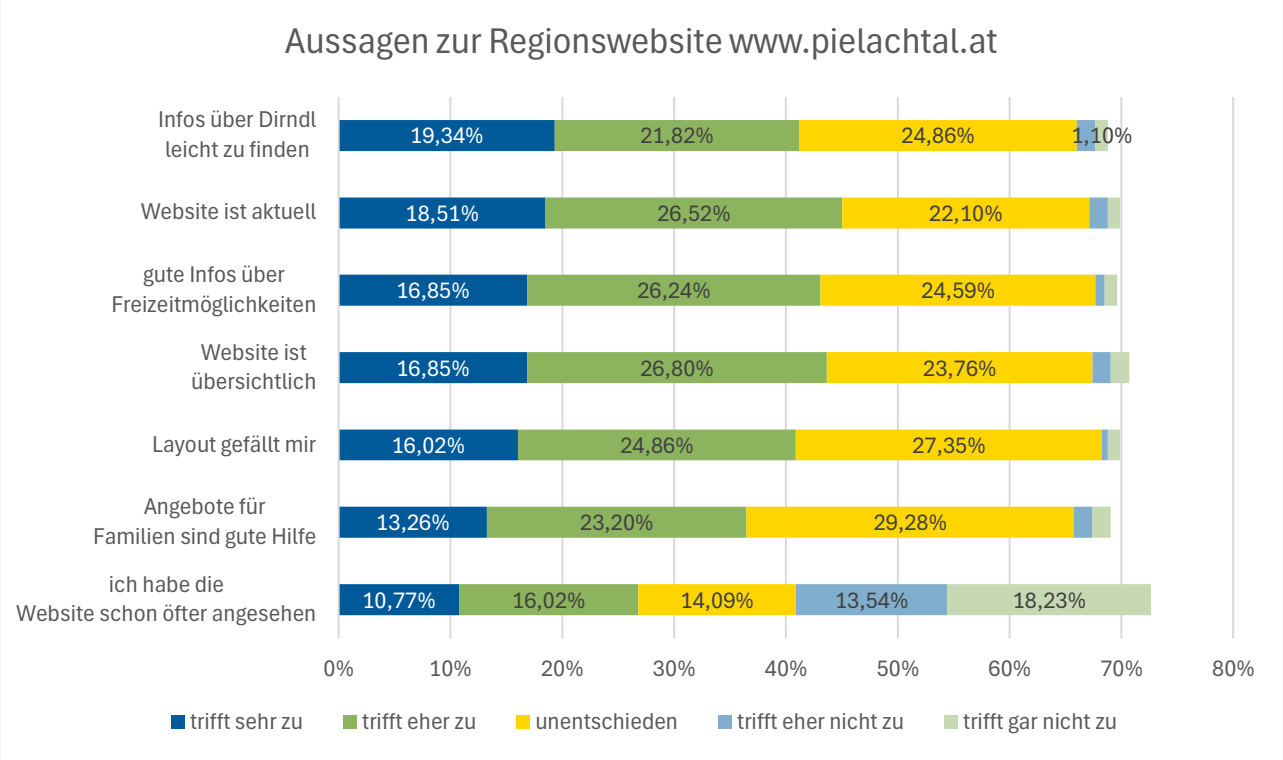
kleiner Markt in Rabenstein	1
Leerstandsmanagement	1
mehr Marktfahrer	1
mehr pflanzliche Alternativen in Restaurants, im Markt, in der Dirndlspeis	1
Selbstbedienungsläden für Regionale Produkte	1
	24
Infrastruktur, Verkehr, Mobilität	
Entlastung der B39	3
Fertigstellung Breitband	2
Geschwindigkeitsbegrenzungen	2
bessere öffentliche Verkehrsanbindung	1
Gehsteig in Tradigist	1
längere Zeitspannen ohne Schienenersatzverkehr	1
Nachtzug Mariazellerbahn	1
örtliches Geh- und Radwegenetz	1
PV Speicher in den Ortschaften	1
Radschulungen und -info zum richtigen Verhalten	1
Sicherheit - Polizeiposten	1
Supermarktparkplätze unter die Erde	1
Takt Mariazellerbahn nicht an Fernverkehrszügen ausrichten	1
Verbindungen in andere Täler	1
Verkehrssicherheit	1
	19
Umwelt	
Hochwasserschutz	3
mehr Bäume im öffentlichen Bereich	3
Gülleausbringung eindämmen	2
Lärmschutz	2
Renaturierung von Wald und Wiesen	2
Ausbau der Alternativenergie	1
Brachflächen reaktivieren	1
Entsiegelung aller Leerstandsflächen	1
Flussufer nicht so oft freischneiden	1
Fokus auf Klima und Nachhaltigkeit	1
Nachverdichtung	1
naturnahe Wasserwirtschaft	1
Neophytenmanagement	1
Schutz unverbauter Flächen	1
Staubbelastung von Baustellen vermindern	1
zu wenige Mistkübel	1
Zusammenschluss von Gemeinden zur Finanzierung von grüner Energiegewinnung und günstiger Bereitstellung an Einheimische	1
	24

Regionales	
jüngere BGM und GR	2
Pielachtal in den Vordergrund statt Dirndltal	2
"schattiges Dirndltal" Kleinerholungsgebiete	1
andere Themen abseits der jetzt gut laufenden angehen	1
auch andere Köstlichkeiten außer Dirndl vermarkten	1
Dirndlkirtag wieder verkleinern	1
erste Ortschaft des Pielachtales stärker hervorheben	1
gemeinsames Standesamt	1
mehr gemeindeübergreifende Veranstaltungen	1
mehr Vernetzung der Gemeinden	1
Mehrwert von Projekten transparent machen	1
Organisation Dirndlkirtag weg von Gemeinden zu Regionsbüro	1
	14
Tourismus	
Zimmerangebot erweitern	2
Tourismus stärken und wertschätzen	1
kleine feine Therme	1
mehr Attraktionen in die NÖ Card	1
	5
Baukultur	
optisch ansprechendere Gebäude	2
innovatives Bauen	2
Entwicklung der Aufenthaltsqualität in Zentren	1
Ortsbildgestaltung	1
	6

5. Information und Kommunikation

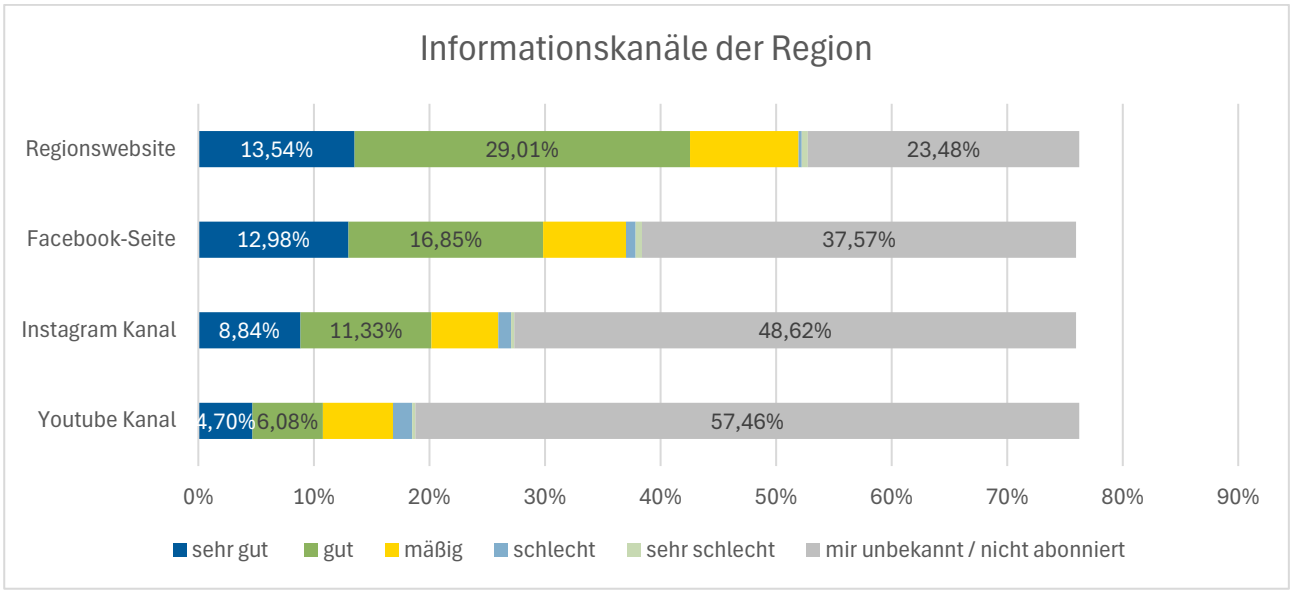
Die regional genutzten Informationskanäle wurden nicht mehr abgefragt, da sich erfahrungsgemäß kein großer Unterschied zu vorangegangen Umfragen ergeben würde.
2021 wurde allerdings nach potenziell NEUEN Kanälen gefragt, die erstellt werden könnten.
Einige davon wurden auch tatsächlich umgesetzt und nun in der Umfrage 2025 einer Bewertung unterzogen.

Die **Website** www.pielachtal.at wurde zu einer umfassenden Plattform ausgebaut. 2021 haben 52% der Befragten angegeben, (eher) großes Interesse an einer ausgebauten Website zu haben.
Entsprechend bat die Umfrage zur Abgabe der Meinung zu folgenden Aussagen:
(knapp 30% der Befragten haben diese Frage nicht beantwortet)



Knapp über 25% der Befragten haben die Website schon öfter angesehen, da gibt es durchaus noch einiges Potenzial. Die anderen Aussagen werden durchaus positiv gesehen – die Nutzer:innen der Website dürften zufrieden sein.

Neben der Website hat die Region in der letzten Periode eine **Facebook-Seite**, einen **YouTube-Kanal** und einen **Instagram Auftritt** neu erstellt. 2021 gaben knapp 50% der Befragten Interesse an Facebook an, für Instagram lag die Zustimmung bei knapp über 20%.
Der ebenfalls abgefragte **Regions-Newsletter** sowie eine eigene **Regionszeitung** wurden nicht umgesetzt. Diese wurden nun ebenfalls einer Bewertung unterzogen:
Dabei ist bemerkenswert, dass der Großteil der Befragten die Kanäle nicht kennt (bis auf die Regionswebsite, die etwas besser abschneidet). Ca. 25% der Befragten haben diese Frage ausgelassen/nicht beantwortet.


Informationskanäle der Region
Regionswebsite
Facebook-Seite
Instagram Kanal
Youtube Kanal
13,54%
29,01%
23,48%
12,98%
16,85%
37,57%
8,84%
11,33%
48,62%
4,70%
6,08%
57,46%
0%
10%
20%
30%
40%
50%
60%
70%
80%
90%
sehr gut
gut
mäßig
schlecht
sehr schlecht
mir unbekannt / nicht abonniert